förderverein
hospiz

JAHRESPROGRAMM 2011/2012

Benefiz-Veranstaltungen

Informationen
Hospiz-Angebote
Seminare

15 Jahre Hospizdienst Ettlingen

In eigener Sache

Informationen zum Programm:

Wenn Sie unser Jahresprogramm aufschlagen, können Sie sich leicht an den oberen Seitenleisten orientieren.

Unter der gelben Kopfleiste finden Sie die Veranstaltungen - mit rotem ● als Benefize. Ein blauer ● bedeutet, es ist eine Veranstaltung des Hospizdienstes mit einem entsprechendem Thema. Auch finden Sie unter der gelben Leiste alle Informationen zum Förderverein.

Unter der blauen Leiste finden Sie alle Informationen zum Hospizdienst: die Begleitung sterbender und trauernder Menschen, Seminare und Angebote; zusätzlich in diesem Heft den Bericht zum 15 jährigen Jubiläum des Hospizdienstes.

Unter der roten Leitlinie stehen die Informationen zur „Hospizstiftung für Landkreis und Stadt Karlsruhe", die für eine nachhaltige Förderung und Stärkung der Hospizarbeit in der Region einsteht.

Vorverkauf und Kartenpreise:

Die kulturellen Veranstaltungen sind „Benefize". Die mitwirkenden Künstler verzichten zu Gunsten des Hospiz „Arista" und der Hospizarbeit auf eine Gage.

Eintrittspreise u.a. Infos stehen bei der jeweiligen Veranstaltung. Meist gilt im Vorverkauf eine

20 % Preisreduzierung

Wenn es heißt „Eintritt frei", bitten wir um eine Spende.

Karten bestellen/reservieren Sie über die

Ticket-Hotline ☎ 07246-7081717
Montag – Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr

- Für Vorbestellungen benötigen wir Ihre Adresse und für evtl. Rückfragen Ihre Telefonnummer.
- Wir senden Ihnen die Karten gerne zu oder hinterlegen sie verbindlich für Sie an der Abendkasse.
- Die Bezahlung erbitten wir auf das Konto Nr. 1370642, Sparkasse Ettlingen, BLZ 660 501 01
- Evtl. Änderungen finden Sie auf den Plakaten, in der Presse und unter: www.hospizfoerderverein.de.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde
und Unterstützer des Fördervereins
Hospiz Ettlingen e.V.,

das Hospiz „Arista", die ambulanten Hospizdienste in den Kommunen und das gesamte Netzwerk der palliativen Versorgung unserer Mitbürger sind zur festen Institution in der Region geworden. Sie werden von der Bevölkerung als unverzichtbar wahrgenommen. Das Hospiz und die Hospizidee ist in der Gesellschaft angekommen.

Nun gilt, diesen Erfolg nachhaltig zu sichern und auszubauen. Dies hat sich der Förderverein für die nächsten Jahre vorgenommen. Der Vorstand kann diese Aufgabe moderieren und leiten, die notwendige Unterstützung – den wirklichen Beitrag – aber müssen Sie, die Mitglieder und Freunde, erbringen. Bisher haben Sie das in vorbildlicher Weise getan. Wir sind überzeugt, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Mit dem Programm 2011/12 wollen wir die Öffentlichkeit wieder auf das Hospiz „Arista" aufmerksam machen und für den Hospizdienst werben. Hierbei werden wir von vielen Menschen unterstützt, die entweder in einer Benefizveranstaltung für uns auftreten, Konzerte organisieren und betreuen und vieles mehr. Hierfür möchte ich auch an dieser Stelle herzlich danken.

Der Schwerpunkt liegt anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Hospizdienstes Ettlingen auf hospizlichen Themen sowie einem Bericht über dessen Arbeit. Aber auch die kulturellen Benefiz-Veranstaltungen stoßen hoffentlich wieder auf Ihr Interesse, denn jeder Euro kommt direkt und ungeschmälert dem Hospiz „Arista" und der Hospizarbeit zu Gute.

Über Ihre Mitgliedschaft oder aktives Mittun und den Besuch der Veranstaltungen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Professor Dr. Dieter Daub, Vorsitzender
Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.

Prof. Dr. Giovanni Maio

Geboren 1964, Arzt und Philosoph, Lehrstuhl für Medizinethik an der Universität Freiburg.

Zum Vortrag:

Wir leben in einer Zeit, in der wir bestrebt sind, alles zu kontrollieren und in die eigene Hand zu nehmen. Genauso wie das ganze Leben als ein Gestaltungsauftrag verstanden wird, soll immer mehr auch das Sterben durch die Grundhaltung des Managements in den Griff bekommen werden.

Diesem Denken liegt ein Machbarkeitsglaube zugrunde, der grundlegend in Frage gestellt werden muss, weil der Mensch die wesentlichen Dinge gar nicht machen kann und weil das Vorgegebene und Schicksalhafte nach wie vor das ganze Leben eines jeden Menschen prägt. Der Mensch ist mehr Schicksal als er selbst wahrhaben möchte. Daher ist es wichtig, sich der Grenzen des Machbaren neu bewusst zu werden und anzuerkennen, dass man ohne ein gesundes Verhältnis zu dem Gegebenen kein gutes Leben und erst recht kein gutes Sterben realisieren kann.

Der Vortrag ist ein Plädoyer für die Wiederentdeckung des Werts des Gegebenen und für die Wiederbelebung der Tugend der Gelassenheit, nicht nur am Ende des Lebens.

Literatur zum Thema:

Maio, G.: **Abschaffung des Schicksals?**
Menschsein zwischen Gegebensein des Lebens und medizintechnischer Gestaltbarkeit.
Freiburg: Herder-Verlag 2011

Maio, G.: **Mittelpunkt Mensch**
Ethik in der Medizin.
Stuttgart: Schattauer-Verlag, 2011

Ettlingen

Eintritt frei – um eine Voranmeldung per Mail: margit.saenger@diakonie-laka.de oder unter ☎ 07243-54950 wird gebeten

Wir danken dem AJFS Amt für Jugend, Familien und Senioren für die freundliche Unterstützung.

Donnerstag, 13. Okt. 2011, 19.30 Uhr
Schlossgartenhalle, Ettlingen

Festliche Veranstaltung

15 Jahre
Hospizdienst Ettlingen

Eine andere Art der Begrüßung

Offenheit • Wahrhaftigkeit • Liebe

Grundhaltungen hospizlicher Begleitung

vorgestellt von ehrenamtlichen Hospizhelferinnen

Vortrag

Professor Dr. Giovanni Maio

„Das Leben unter Kontrolle?"

Medizin und die Frage nach dem Schicksal

Musikalische Umrahmung

"mallets and more"

Janosch Ottenschläger, Sebastian Masino, Florian Stoll
- Musikschule Ettlingen -

1963 wurde der Wettbewerb unter der Trägerschaft des Deutschen Musikrats und vieler Musikfachverbände sowie der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten für musizierende junge Menschen gegründet. Er gliedert sich in drei Stufen: Zunächst wird er auf Regionalebene ausgetragen, die weitergeleiteten Preisträger nehmen am Landeswettbewerb teil und deren Sieger dann am Bundeswettbewerb, sofern sie das notwendige Alter dafür erreicht haben.

Die Instrumentkategorien wechseln als Solovortrag in 3-jährigem Turnus. Dazwischen gibt es die Möglichkeit, an einem Duo- oder Ensemblevortrag teilzunehmen. 1993 ist der Gesang zu dem ursprünglich reinen Instrumentalwettbewerb hinzugekommen. Derzeit läuft in einigen Bundesländern eine Pilotphase für die Kategorie Populäre Musik mit Pop-Gitarre, Pop-Bass, Drums, Gesang oder Perkussion.

Mitmachen kann jede/r Schüler/in (in der Regel bis 20 Jahre), gleich ob ihr Musikunterricht privat, an einer Musikschule oder einer allgemein bildenden Schule erfolgt. Die Teilnehmer spielen Musikstücke verschiedener Epochen vor, in der Kategorie Populäre Musik werden auch Improvisation und Eigenkomposition verlangt. Die Länge des Vortrags richtet sich nach der Altersgruppe und dauert von 6 bis 20 Minuten.

An „Jugend musiziert" nehmen bundesweit über 20.000 Jugendliche teil; rund 6.500 werden zu Landeswettbewerben empfohlen. Am Bundeswettbewerb nehmen dann noch ca. 2.000 erste Preisträger teil. Der Bundeswettbewerb wird jedes Jahr in einer anderen Stadt veranstaltet. Von 25. Mai bis 1. Juni 2012 findet er in Stuttgart statt.

Nach der Wettbewerbsphase bietet „Jugend musiziert" seinen Preisträgern eine Vielzahl von Konzerten im In- und Ausland an. Es erfolgen auch Einladungen zu weiteren Wettbewerben und zu den Förderprojekten des Deutschen Musikrates, zum Bundesjugendorchester oder den verschiedenen Landesjugendorchestern.

Auch aus Ettlingen nehmen immer wieder erfolgreich junge Menschen, die an der Musikschule unterrichtet werden, an den Wettbewerben teil.

Fotos: „Jugend musiziert" 2009/10, Aquarell. H. Schröder (Ausschnitt)

Freitag, 4. Nov. 2011, 19.00 Uhr
Buhlsche Mühle, Werner-von-Siemens-Saal
Ettlingen, Pforzheimer Str. 68

Ein ganz besonderes Konzert

Jugend musiziert

Junge Preisträger spielen für Sie ihre besten Stücke.

Ergänzt wird das Programm von zwei hervorragenden Musikern:

Ulrich Herzog
&
Georg Wacker
am Flügel

Die Namen der auftretenden Preisträger und das detaillierte Programm finden Sie in der aktuellen Tagespresse.

Eintritt: **15,00 Euro** (Vorverkauf 12,00 Euro)
zu Gunsten der Arbeit des Hospiz „Arista".
Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Die Kartenvorbestellung unter der Ticket-Hotline ☎ 07246-7081717 ist ratsam.

Wir danken den Stadtwerken Ettlingen für diese Benefizveranstaltung und besonders herzlich den jungen Künstlern und den beiden Pianisten für ihr Engagement.

STADTWERKE ETTLINGEN GMBH

Dr. Stephan Schlensog

Geboren 1958, Studium katholische Theologie und Indologie in Tübingen. Generalsekretär der Tübinger Stiftung „Weltethos". Seit 25 Jahren arbeitet er mit dem bekannten Tübinger Theologen Hans Küng zusammen und beschäftigt sich seither intensiv mit den Weltreligionen.

Nach einem groß angelegten Forschungsprojekt zu den drei abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam hat er 1995 bis 1999 mit Prof. Hans Küng das Multimedia-Projekt „Spurensuche" über die großen Weltreligionen realisiert sowie neben anderem 2006 eine umfassende Analyse des Hinduismus vorgelegt.

Schwerpunkt seiner inhaltlichen Arbeit ist neben der interreligiösen Grundlagenforschung die Weiterentwicklung und Umsetzung der Weltethos-Thematik in Schule, Bildungsarbeit und unterschiedlichste Kontexte der Gesellschaft. Sein jüngstes Projekt war die Realisierung der Internet-Lernplattform „A Global Ethic now!".

Zum Vortrag:

Der Vortrag möchte zu einer kleinen Reise einladen durch die großen Religionen der Welt und der Frage nachgehen, wie dort über diese Fragen nachgedacht wird und welche Konsequenzen für die Menschen daraus gezogen werden. Es ist auf seine Weise – sofern in der Kürze der Zeit möglich – auch eine kompakte Einführung in die bunte und vielgestaltige Welt der Religionen.

Stiftung WELTETHOS für interkulturelle und interreligiöse Forschung Bildung Begegnung

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Stiftung: www.weltethos.org

Donnerstag, 24. Nov. 2011, 19.30 Uhr
VHS Karlsruhe, Ulrich-Bernays-Saal
Karlsruhe, Kaiserallee 12 (Hofgebäude)

Fachveranstaltung

„Sterben und Tod in den Weltreligionen"

Dr. Stephan Schlensog

Theologe

Seit Jahrtausenden ringen die großen Weltkulturen und Religionen um die großen Fragen des Menschseins:

- Woher die Welt und ihre Ordnung?
- Wie sollen wir das Leben auf dieser Welt gestalten?
- Wohin gehen wir am Ende unseres Lebens und am Ende der Zeit?

Sterben ist Teil unseres Lebens. Deshalb werden Sterben und Tod auch seit je her in allen Kulturen thematisiert. Doch die Frage, wie der Tod im Kontext des Lebens zu verstehen ist und was danach womöglich folgt, wird in den verschiedenen Kulturen mitunter recht unterschiedlich beantwortet. Denn dies hängt davon ab, was man als Heil und Erlösung erhofft und wie man sich jene Wirklichkeit vorstellt, in die der Mensch hinein stirbt.

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.

Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.

Wir danken der Volkshochschule Karlsruhe mit der wir diese Veranstaltung zusammen durchführen für die Unterstützung.

vhs Karlsruhe

Beate und Helmut Kniel-Stiftung, Karlsruhe

Schon seit 2007 unterstützt die „Beate und Helmut Kniel-Stiftung", Karlsruhe, in hochherziger Weise das Hospiz „Arista".

Die Stiftung wurde von Herrn Helmut Kniel gegründet und durch das Regierungspräsidium am 30.03.2005 anerkannt.

Als Stiftungszweck wurde vom Stifter festgelegt:

Förderung sozialer Einrichtungen

Dieser Zweck soll insbesondere verwirklicht werden durch die Förderung

- des SOS-Kinderdorfes Bad Sulzburg
- von Jugendhilfeprojekten
- der Arbeit von Hospiz-Organisationen

Dipl.-Ing. Helmut Kniel ist Geschäftsführer der KNIEL SYSTEM ELECTRONIC GmbH, Karlsruhe. Die Firma beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter und hat Vertretungen in europäischen und asiatischen Ländern.

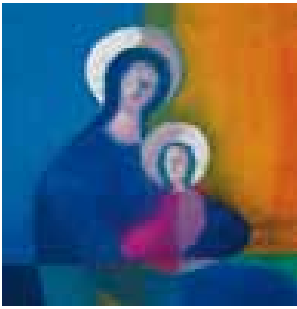
Die Bedeutung von Stiftungen und ihr segensreiches Wirken hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Sie fördern hauptsächlich die Bereiche Sport, Forschung und Wissenschaft, Kultur und modellhafte neue Entwicklungen und Projekte in allen Lebensfeldern.

Um so erfreulicher ist es, dass sozial ausgerichtete Stiftungen und Sponsoren Organisationen unterstützen, die wie das Hospiz „Arista", auf finanzielle Hilfen angewiesen sind. Sie füllen damit Lücken im sozialen Netzt, die der Staat nicht ausgleicht.

Siehe Seite 62-65:
„Hospizstiftung Landkreis und Stadt Karlsruhe"

Sonntag, 4. Dez. 2011, 17.00 Uhr
2. Adventssonntag
St. Martinskirche Ettlingen, Kirchplatz

Musik und Gedanken im Advent



Zur Ruhe kommen und sich berühren lassen von ansprechender Musik und besinnlichen Texten.

Manche Stunden im Jahr sind fast unentbehrlich. Dazu gehört inzwischen wohl auch diese adventliche Veranstaltung.

Mitten im Trubel der vorweihnachtlichen Zeit sind auch in diesem Jahr alle Bürger und Bürgerinnen sehr herzlich eingeladen.

Musik: **Cecilia Tempesta**, Sopran
Heinz Schröder, Orgel
Christine Seifried, Violine
Flötenensemble „Flauto Dolce"
Leitung: Christa Maria Missel

Texte: **Gundi Brehm**
Waltraud Felber
Bernd Kittel
Sylvia Röder
Beate Walcher

Eintritt frei –
um Spenden für das Hospiz „Arista" und die ambulante Hospizarbeit in Ettlingen wird gebeten.

Wir danken der Katholischen Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt für die Unterstützung.

Zum Stück

Prof. Marcus plant einen Überfall auf einen Geldtransport. Als Ausgangsbasis mietet er sich bei der alten, etwas naiv-gutmütigen Mrs. Wilberforce ein. Dort treffen sich die Mitglieder seiner Gang nun regelmäßig. Die alte Lady lassen sie in dem Glauben, sie seien ein Kammerorchester, das sich zum Üben trifft.

Der Überfall geht planmäßig über die Bühne, sogar unter Mithilfe der ahnungslosen Mrs. Wilberforce. Doch durch ein kleines Missgeschick kommt sie den Gangstern auf die Schliche und verlangt die Rückgabe des Geldes. Klarer Fall für Prof. Marcus: Die Mitwisserin muss umgehend beseitigt werden. Das Problem dabei: Alle haben die alte Lady ins Herz geschlossen. Nicht einmal der eiskalte Louis mag sie umbringen, so dass das Los entscheiden muss. Doch dann kommt alles ganz anders....

Wie, das sollten Sie sich selbst ansehen! Umwerfend lebendig und witzig inszeniert von der „kleinen Bühne" Ettlingen.

Die „kleine Bühne ettlingen"

Vor 29 Jahren wurde die „kleine bühne" geboren, eroberte den Theaterraum im UG des Eichendorff-Gymnasiums, und spielt und lebt seitdem als Theater der Stadt für die Stadt und mit der Stadt. So wurden in den letzten Jahren eine Fülle von Komödien, Dramen, Kriminalstücken und Kabarettprogrammen mit großem Erfolg aufgeführt.

Auch ist es vor 10 Jahren gelungen eine Kinder- und Jugendtheatergruppe aufzubauen, die sich mit Stücken wie „Der kleine Prinz", „Pünktchen und Anton", „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo", Shakespeares „Was ihr wollt" oder „Der Club der toten Dichter" einen Namen gemacht hat.

Das Engagement für das Theaterleben in Ettlingen runden Gastspiel-Programme und das jährliche Hoftheater zum Marktfest ab. Zitat von Dr. Erwin Vetter: „...wo die Aufführung mit menschlicher Begegnung beginnt und beim Austausch von Neuigkeiten in der Stadt endet…. Richtiges Theater ist nicht passives Genießen, sondern Kommunikation."

Sonntag, 11. Dez. 2011, 19.00 Uhr
„kleine Bühne, Eichendorff-Gymnasium, Ettlingen, Goethe-/Ecke Schleinkoferstr.

„Ladykillers“

Kriminalkomödie
in vier Bildern nach William Rose

Eigeninszenierung „kleine bühne ettlingen”

Regie: **Bernd Hagemann**

Es spielen: **Meta Kiefer-Klenk • Peter Werner • • Luigi Biolzi • Sven Herrmann Peter Laier • Markus May • Regina Penderock • Carmen Steiner •**

Eintritt: 15,00 Euro (für Schüler 12,00)
Karten nur über die Vorverkaufsstellen der „kleinen bühne” ettlingen: Abraxas und Stadtinformation.
Kein Vorverkaufs-Rabatt.

Wir danken Leitung und Ensemble der „kleinen Bühne” für diese Benefizaufführung
Foto: kleine Bühne

kleine bühne ettlingen

Zur aktuellen Gesetzgebung:

Nach jahrelangem Streit hat der Bundestag mit Wirkung vom 1. September 2009 eine gesetzliche Grundlage für Patientenverfügungen beschlossen.

Ein solches Dokument hat künftig, falls es in Schriftform vorliegt, für den Arzt und andere Beteiligte hohe rechtliche Verbindlichkeit und ist auf jeden Fall umzusetzen, sofern es klar und eindeutig formuliert wurde.

Daraus ergeben sich viele Fragen. Was muss ich beachten, wenn ich eine Patientenverfügung schreiben will? Diese gesetzliche Regelung schafft nämlich nicht nur vermehrte Sicherheit für den Aussteller einer solchen Verfügung sondern erhöht auch das Risiko, dass sie einmal gegen den aktuellen Willen eines Schwerkranken durchgesetzt werden wird.

Klaus Holland

geb. 1941, war nicht nur viele Jahre Vorstandsmitglied der IGSL-Hospiz e.V., sondern ist auch der Autor der „IGSL Vorsorgemappe", die bundesweite Verbreitung fand und jetzt in der 8. aktualisierten Auflage vorliegt sowie zahlreicher anderer Veröffentlichungen zu diesem Thema.

Seit fünfzehn Jahren zeichnet er bei diesem größten flächendeckenden Hospizverein in Deutschland für das Thema Vorsorgeverfügungen verantwortlich.

Zudem ist er Gründer und war 15 Jahre Leiter der ambulant arbeitenden Hospizgemeinschaft Schwetzingen. Er zählt auch zu den Gründungs- und langjährigen Vorstandsmitgliedern der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Baden-Württemberg.

IGSL-Vorsorgemappen sind an diesem Abend gegen eine Schutzgebühr von 6,00 Euro zu erhalten.

Sie können Sie aber auch beim Hospizdienst (Diakonie, Pforzheimer Str. 31) oder in der „Zeder", Friedhof Ettlingen erwerben.

Donnerstag, 26. Jan. 2012, 19.30 Uhr
Stephanus-Stift „Am Stadtgarten",
Ettlingen, Am Stadtbahnhof 4

Vortrag

„Recht zum Sterben"

oder

„Pflicht zum Weiterleben?"

Was man tun muss, damit Patientenverfügungen rechtlich verbindlich sind.

Referent:

Klaus Holland,

IGSL Internationale Gesellschaft für Lebens- u. Sterbensbegleitung

- Der Referent wird erläutern, wie die neue Rechtslage konkret aussieht, und was man beachten muss, damit die eigene Verfügung auch für den Arzt verbindlich ist.
- Ebenso wichtig wie die Patientenverfügung ist die Ernennung des vom Patienten gewünschten Stellvertreters, um eine Fremdbetreuung zu vermeiden.
- Möglichkeiten dazu werden durch den Referenten konkret vorgestellt werden.

Für Fragen der Teilnehmer wird dabei viel Raum an diesem Abend sein.

Eintritt frei - um eine Spende wird gebeten.

Wir danken dem Stephanus-Stift für die Unterstützung

Stephanus Stift am Stadtgarten
Wohnen und Pflege im Alter

Claudia Klinkenberg

Schon früh bestimmte Musik ihr Leben. Nach dem Abitur ab 1983 Musikstudium: Klavier Solo und Kammermusik, Liedbegleitung und Improvisation an der Universität Bonn sowie der Musikhochschule Karlsruhe. Zusätzlich Studium der barocken Aufführung am Klavier, Hammerflügel und Cembalo. Absolventin internat. Meisterkurse. Studium indischer und arabischer Musik, Harmonium, Percussions- und Saiteninstrumenten.
1984 – 2004 unterrichtete sie einen großen Schülerkreis, übernahm u.a. Korrepetitionstätigkeiten sowie die Leitung von Improvisationskursen. Seit 1989 viele Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Auftritte als Solistin mit Orchester, Kammermusik von Duo bis Quintettbesetzung; ab 1996 CDs mit Klassischer u. Weltmusik, Folklore u. Kinderliedern.

Jazzchor Ettlingen

Aus dem Gesangverein „Eintracht" heraus formierte sich unter dem bekannten Chorleiter Wolfgang Klockewitz 1995 der Jazzchor Ettlingen. Heute liegt die Zahl der Aktiven bei ca. 40. Daneben sorgen namhafte Musiker der lokalen Jazzszene für die swingende musikalische Unterstützung. Das Repertoire umfasst Stücke des Jazz von Swing über Latin bis zum klassischen Bereich. Viele wurden von Wolfgang Klockewitz speziell für den Chor arrangiert bzw. komponiert. Neben den Auftritten in Konzerten werden regelmäßig CDs produziert wie z.B.: Christmas goes Jazz (2005) und Classic goes Jazz (2009) u.a..

Für das Hospiz „Arista" engagierte sich der Jazzchor schon mehrmals, z.B. in den unvergessenen Auftritten zusammen mit den Stepptanzverein „fun tappers".

Orchester

Das neue Kammerorchester befand sich zur Zeit der Zusammenstellung dieses Programms in Gründung. Aktuelle Informationen hierzu sowie Details des Programms erfahren Sie in der Presse.

Sonntag, 29. Jan. 2012, 19.30 Uhr
„Kubus", ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, Lorenzstr. 19

Das besondere Benefiz-Konzert

Classic & Jazz

Mitwirkende:
Das neu gegründete

Kammerorchester

Ettlingen

Solisten:

Claudia Klinkenberg

Pianistin

Bernd Mayer-Ullmann

Violine

Jazzchor Ettlingen

mit

Wolfgang Klockewitz

Informationen über das Programm und weitere interessante Details entnehmen Sie bitte der aktuellen Presse.

Eintritt: **15.00 Euro** (im Vorverkauf 12,00 Euro)
zu Gunsten des Hospiz „Arista"

Wir danken dem ZKM - Geschäftsführung und Team - für die freundliche Unterstützung

ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Werner Puschner

* 1956 in Karlsruhe, studierte Germanistik und Theologie in Freiburg und Paris. Schon während des Studiums griff er als Journalist für Zeitungen und Rundfunk ab und an zur Feder. 1983 entschied er sich für die pädagogische Arbeit, die ihn schließlich als Lehrer an eine berufliche Schule in Ettlingen führte. Daneben ist er in der Lehrerfortbildung tätig. Als Journalist und Lehrer ist er ein „professioneller Hingucker", der sich gerne einmal neben seine Mitbürger stellt, ohne sich über sie zu stellen.

Lena Puschner

* 1986, erhielt an der Musikschule Ettlingen ihren ersten Klavier- und Klarinettenunterricht. Ab 1995 besuchte sie das Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe und wirkte dort in mehreren Ensembles mit. Nach dem Abitur im Jahr 2005 begann sie ihr Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik Karlsruhe und erhielt dort Unterricht im Leistungsfach Klavier bei Elisa Agudiez. Außerdem legte sie die pädagogische Zusatzprüfung im Fach Klavier ab. Seit 2008 studiert sie zusätzlich ihr zweites Fach, Mathematik, am KIT.

Zum Abend:

Wir leben zwischen und mit Menschen, manchmal auch unter Menschen. Dementsprechend kann es zugehen, wo Leute beieinander sind: mit- oder zwischenmenschlich oder auch mal „unter aller Sau". Alle Stufen und Nuancen finden sich. Von kalt über kühl bis hin zu kuschelig kann sich das anfühlen – oder anhören.

Hinter- und abgründig, witzig und doppelbödig sind die Gedichte, Szenen und kleinen Geschichten von Werner Puschner, deren Helden Figuren sind, die auf dem Karussell des Alltags ihre Runden drehen.

Mal vor, mal nach und mal zu den höchst unterhaltsam vorgetragenen Texten spielt Lena Puschner sorgsam ausgewählte Klaviermusik: Puschner im Doppelpack, Tochter und Vater – ergänzt durch Musiker der Musikschule – versprechen in jedem Fall einen lohnenden Abend zum Zuhören und entdeckenden Hinsehen auf das vermeintlich Bekannte und Gewohnte.

Donnerstag, 02. Febr. 2012, 19.30 Uhr
Jazzkeller der Musikschule
Ettlingen, Pforzheimer Straße

„Beziehungsweise"

Badische & musikalische Bagatellen

Lena und Werner Puschner

und

Musikerinnen und Musiker

der Musikschule Ettlingen

Eintritt: 12,00 € (im Vorverkauf 9,50 €)
zu Gunsten des Hospiz „Arista"

MUSIKSCHULE ETTLINGEN

Wir danken der Leitung der Musikschule Ettlingen, den Lehrern und Schülern für ihre freundliche Unterstützung.

„Ich lebe mein Leben
in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht
nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.”

Rainer Maria Rilke

Dr. Peter Ulrich

geboren 1947, Internist und Geriater, absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Heidelberg. Anschließend arbeitete er in Kliniken in Freiburg, Bayreuth und Rastatt.

Seit 1995 beschäftigt sich Dr. Peter Ulrich mit dem breiten Spektrum der Altersmedizin und leitet seit 1997 die Klinik für Geriatrische Rehabilitation in Gernsbach.

Bekannt ist er im Landkreis Rastatt und in der Stadt Baden-Baden besonders durch seine zahlreichen Vorträge mit Themen zur Altersprävention. Weiterhin ist er Initiator eines Generationen verbindenden Wohnprojektes in Baden-Baden, in dem er auch lebt.

AK Demenzfreundliches Ettlingen – Gemeinsam stark sein

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Arbeitskreis **„Demenzfreundliches Ettlingen”** veranstaltet.

Es ist das Ziel des Arbeitskreises, dass Menschen, die an Demenz erkrankt sind, auch nach ihrer Erkrankung in der Gesellschaft integriert bleiben. Ziel ist aber auch, das Wissen über die Krankheit und den Umgang mit ihr zu erweitern. Auch sollten Angehörige die notwendige Unterstützung und Hilfe finden.

Informationen erhalten Sie in der Sprechzeit des AK, jeden Mittwoch, von 14.00 – 16.00 Uhr,
Volkshochschule, Pforzheimer Str. 14a, Ettlingen

Donnerstag, 16. Febr. 2012, 19.30 Uhr
Stephanus-Stift „Am Stadtgarten"
Ettlingen, Am Stadtbahnhof 2-4

Veranstaltung für betroffene Angehörige und Mitarbeitende pflegerischer Dienste und Einrichtungen

Vortrag

„So lange ich lebe, fühle ich..."

Sterbebegleitung Demenzkranker

Dr. Peter Ulrich

Unter das zutiefst menschliche Anliegen des nebenstehenden Gedichtes von Rainer Maria Rilke „Ich lebe mein Leben im wachsenden Ringen..." stellt Dr. Peter Ulrich seinen Vortrag an diesem Abend. Im Dialog mit den Zuhörern will er versuchen, Antworten zu finden, wie die Sterbebegleitung Demenzkranker gelingen kann.

Nach Professor Kruse, Gerontologe an der Universität Heidelberg, zeigen Beobachtungsdaten, dass eine emotionale Differenziertheit bis weit in die Demenz möglich ist. Auch bei Menschen, die an Morbus Alzheimer erkrankten gibt es Reste des Selbst, auch wenn er nicht mehr in der Lage ist, dies verbal zu kommunizieren.

Wenn ich daher mein Leben nicht mehr alleine mit dem bewussten Tod abrunden kann, benötige ich Unterstützung.

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten.

Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt

Dem Stephanus-Stift danken wir für die Unterstützung.

Stephanus Stift am Stadtgarten
Wohnen und Pflege im Alter

Die Stadtwerke Ettlingen GmbH

... unsere ganze Energie für Ettlingen

STADTWERKE ETTLINGEN GMBH

ERDGAS

Als kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen stehen Service- und Versorgungsleistungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Über 150 Mitarbeiter sorgen für eine sichere und zuverlässige Lieferung von Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme für knapp 40.000 Ettlinger Einwohner.

Mit unserer Servicegesellschaft bieten wir Energiedienstleistungen für Privathaushalte, Kommunen und die Wohnungswirtschaft an – auch über die Grenzen von Ettlingen hinaus. Die beliebten Freizeit- und Wellness-Einrichtungen des Ettlinger Hallenbades und der Freibäder sowie das moderne Tagungszentrum „Buhlsche Mühle" gehören ebenso zu unseren Dienstleistungen.

Die Sozial-, Kultur- und Sportförderung in Ettlingen ist – über unseren Versorgungsauftrag hinaus – Ausdruck unserer Verbundenheit mit der Region und ihren Bürgerinnen und Bürgern.

Das Ettlinger Hospiz „Arista" wird seit Beginn der Aufbauarbeiten bis heute in seiner überaus wichtigen und sozialverantwortlichen Aufgabe, Menschen auf dem letzten Weg ihres Lebens zu begleiten, von uns unterstützt.

Wollen Sie mehr über uns erfahren?

Dann schauen Sie einfach im Internet nach unter:

www.sw-ettlingen.de

www.albgaubad.de

www.buhlsche-muehle.de

energreen

Auskunft über unsere Service- und Dienstleistungen sowie über unsere Förderprogramme erhalten Sie auch unter ☎ 07243–10102.

Donnerstag 22. März 2012, 19.30 Uhr
Caspar-Hedio-Haus, Ev. Johannesgemeinde Ettlingen, Albstraße 41

Vortrag

Symbole, Bräuche, Aberglauben

im Zusammenhang mit Trauer und Tod

Ulrike Schmid

MAS Palliative Care, Erwachsenenbildnerin, Trainerin Palliative Care

In jeder Epoche gab und gibt es bestimmte Bräuche und Umgehensweisen mit der Situation des gerade eingetretenen Todes und im Umgang mit dem Verstorbenen. Mit der Zeit entstanden ganz unterschiedliche Formen von Aberglauben. Sie wurden überliefert und können auch heute als Elemente in Trauerritualen wiederentdeckt werden.

Der Vortrag stellt anhand von Bildbeispielen alte Bräuche und Rituale vor und untersucht, wie Symbole und Rituale bei der Verabschiedung von Verstorbenen auch und gerade heute wieder Hilfestellung und Trost geben können.

Eintritt: 5,00 Euro (kein Vorverkauf)
Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.

Wir danken der Johannesgemeinde Ettlingen für die Unterstützung..

Montag, 16. April 2012, 20.00 Uhr
Kino „Kulisse"
Ettlingen, Dickhäuter Platz

VERONIKA BESCHLIESST ZU STERBEN

von Paolo Coelho

Sarah Michelle Gellar
Jonathan Tucker
David Thewlis

Regie: Emily Young

Den millionenfach verkauften Roman von Paulo Coelhos adaptierte Emily Young 2009 mit viel Einfühlungsvermögen für die Leinwand.

Zum Inhalt: Die New Yorkerin Veronika ist jung, hübsch und erfolgreich - vor allem aber vom Dasein überfordert. Also beschließt sie zu sterben. Der Selbstmordversuch schlägt fehl. In einer Nervenheilanstalt wacht sie nach ihrer Tablettenüberdosis auf, enttäuscht, deprimiert... bis der behandelnde Arzt Dr. Blake ihr eröffnet, dass der Suizidversuch irreparable Schäden an ihrem Herzen verursacht hat und ihr deshalb nur wenige Wochen auf dieser Welt bleiben. Befreit von allen Verpflichtungen sowie der Last des Alltags, beginnt Veronika endlich ihr Leben zu genießen und verliebt sich in einen ihrer Mitpatienten.

Aus der Kritik: Das Psychogramm einer modernen (Großstadt-)Frau, die, zunächst zögerlich, einen Neuanfang wagt. Das Tempo des Dramas ist ruhig, sachlich und klar die Bilder. Sorgfältig ausgearbeitet sind die Charaktere, deren Handeln stets gut nachvollziehbar. Eine philosophische Arbeit, aber nicht verkopft und eine kluge Roman-Interpretation, die Kitsch und Klischees meidet. Im zeitgenössischen Kino selten.

Eintritt: 9,00 Euro (Vorverkauf 7,00 Euro) für die Hospizarbeit

Sehr verehrte
Leserinnen und Leser,

todkranke Menschen und ihre Angehörigen können im Landkreis Karlsruhe auf ein breit aufgestelltes Hilfeangebot zurückgreifen.

Zu verdanken ist dies dem ambulanten Hospizdienst – wie auch allen weiteren Hospizdiensten und Hospizinitiativen – im Landkreis und dem stationären Hospiz „Arista", die einen überaus wertvollen Beitrag leisten und das Abschiednehmen in einer Atmosphäre der Vertrautheit und Würde erleichtern.

Große Unterstützung erfahren diese Initiativen durch den Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.. Er sorgt für die finanzielle Unterstützung der Hospizarbeit und rückt mit einer Fülle von Aktivitäten und Veranstaltungen das Thema „Sterbebegleitung" in das Licht der Öffentlichkeit.

Dass der Verein dabei auf die freiwillige und ehrenamtliche Unterstützung so vieler Menschen zählen kann freut mich sehr, weshalb ich allen Mitgliedern danke und gleichzeitig an alle Einwohnerinnen und Einwohner appelliere, zahlreich die vielfältigen Veranstaltungen zu besuchen, um die Hospizbewegung auf diese Weise zu unterstützen.

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat des Landkreises Karlsruhe

Gerlinde Hämmerle

Zur Person von Gerlinde Hämmerle, Regierungspräsidentin i. R., an dieser Stelle etwas auszuführen bedeutet eigentlich „Eulen nach Athen" zu tragen, gibt es doch kaum eine bekanntere und geschätztere Persönlichkeit in der Region. Die Stadt Karlsruhe ernannte sie 2010 zur Ehrenbürgerin.

Die vielfach für ihre Verdienste ausgezeichnete Politikerin verstand es immer über alle Parteigrenzen hinweg zum Wohle der Menschen zu wirken. Sei es als Stadträtin in Karlsruhe, als Bundestagsabgeordnete und parlamentarische Geschäftsführerin und vor allem in ihrem Amt als Regierungspräsidentin (1994 - 2005) sowie bei den unzähligen ehrenamtlichen Aufgaben, die ihr übertragen wurden. Auf eine ganz besondere Weise engagiert sie sich seit Jahren in hohem Maße für die Hospizidee und das Hospiz"Arista" und dessen nachhaltige Sicherung.

Combo „Symbadico"

Band des Regierungspräsidiums Karlsruhe

Die Combo entstand 1997, zuerst bekannt unter dem Namen „Schlambas", abgeleitet von den Namen der Gründungsmitglieder.

Gerlinde Hämmerle förderte die Gruppe in ihrer Amtszeit als Regierungspräsidentin. Seit 2006, ihrem Eintritt in den Ruhestand, spielt sie auf der Gitarre mit.

Es spielen für Sie (von links > rechts):
Volker Nelson, Gitarre • **Michael Ambrosoli**, Akkordeon **Manfred Etzkorn**, Bass • **Gerlinde Hämmerle**, Gitarre **Klaus Schäfer**, Saxophon, Klarinette und Leitung **Heinz Fillipi**, Schlagzeug • **Volker Eichhorn**, Alt- und Tenorsaxophon. Nicht im Bild: **Birgit Kuisl**, Trompete und **Siegfried Fischer**, Gitarre.

Freitag, 20. April 2012, 19.30 Uhr
„Hofkirchensaal-Saal"
Bruchsal, Schönbornstr. 5

Benefiz für's Hospiz „Arista"

Schirmherrin
OB Cornelia Petzold-Schick

„LEBEN UND LEBEN LASSEN"

Gerlinde Hämmerle

rezitiert
ERICH KÄSTNER

Musikalische Umrahmung:
Combo „Symbadico"
Leitung: Klaus Schäfer

Dieser Abend ist ein Unikat, das man in vergleichbarer Art nicht findet.

Die Texte, ihre Auswahl, vor allem aber die unwiderstehliche Art des Vortrags durch Gerlinde Hämmerle sind ein einzigartiger und zugleich spannender Genuss. Die Musik umrahmt nicht nur, sondern die Songs spiegeln den jeweiligen Zeitgeist. Alles ist absolut live und z.T. auch interaktiv: das Publikum singt mit!

Genießen Sie den großen Geist der deutschen Literatur in einem Querschnitt durch Lyrik, Alltagssatire und politischer Kritik. Hinter dem leichten, manchmal sarkastischen Ton seiner Lyrik und Prosa, verbirgt sich ein ernstes Anliegen, der die Menschen zum Nachdenken, aber dennoch auch zum Lachen bringt.

Karte: 12,00 € (im Vorverkauf 9,50 €)
zu Gunsten des Hospiz „Arista",

Bruchsal

Wir danken der Seelsorgeeinheit St. Damian und Hugo (Hofkirche) Bruchsal für die Unterstützung

Wir danken herzlich…

… den Künstlern, Referenten, Mitwirkenden:

Lisa Böhm, Regine Böhm + Bernhard Jaeger-Böhm, Gunter Wacker • Flötenensemble „Flauto Dolce", Chr. Maria Missel • Gerlinde Hämmerle + „Combo Symbadico": Klaus Schäfer, Birgit Kuisl, Volker Nelson, Michael Ambrosoli, Manfred Etzkorn, Heinz Phillipi, Volker Eichhorn, Siegfried Fischer • „Graue Zellen": Anita Aho, Norbert Grünling, Ingeborg + Horst Ringwald, Fritz Pechovsky, Ingrid Schneider, Valentina Taybulatova • Andreas Heitmann-Kühlewein • Gundi Brehm, Waltraud Felber, Sylvia Röder, Beate Walcher, Bernd Kittel • „Kleine Bühne": Bernd Hagemann, Meta Kiefer-Klenk, Peter Werner, Luigi Biolzi, Sven Herrmann, Peter Laier, Markus May, Regina Penderock, Carmen Steiner • Prof. Dr. Giovanni Maio • Klaus Holland • Lehrer + Schüler Musikschule Ettlingen; Preisträger „Jugend musiziert"; Georg Wacker, Ulrich Herzog • „Mallots & More": Janosch Ottenschläger, Sebastian Masino, Florian Stoll • Dr. Stephan Schlensog • Ulrike Schmid • Heinz Schröder, Christine Seifried, Cecelia Tempesta • Bernd Siemers + „Café Mélange": Corinna Schröder, Wilfried Schröder, David Moss • Kammerorchester n.n. Ettlingen mit Claudia Klinkenberg, Bernd Mayer-Ullmann und Jazzchor Ettlingen, Wolfgang Klockewitz • Lena & Werner Puschner • Dr. Peter Ulrich • Mitarbeiter/innen des Hospizdienstes … und nicht zuletzt die Mitglieder des Fördervereins, welche die vielen Aufgaben vor, während und nach den Veranstaltungen, den Postversand u.v.m. übernehmen.

… für die Bereitstellung der Räumlichkeiten:

• Diakonie Ettlingen • Ev. Johannespfarrei Ettlinen • Ev. Kirchengemeinde KA-Durlach • Kath. Seelsorgeeinheit Bruchsal • „Kleine Bühne" • Kino „Kulisse" • Musikschule Ettlingen • Stadt Ettlingen • Stephanus-Stift „Am Stadtgarten" • Stadtwerke Ettlingen • VHS Volkshochschule KA • ZKM Karlsruhe

… für die Berichterstattung:

Badische Neueste Nachrichten • Boulevard Baden • Der Sonntag • Das Wochenblatt • Der Kurier • Amtsblätter in Ettlingen und der Region • Stadtmagazin, Elvira Rauch • Programm- und Stadtteilhefte der Stadt Karlsruhe, Radiosender in der Region u.a.

Sonntag, 22. April 2012, 19.30 Uhr
„Scheune" der Diakonie
Ettlingen, Pforzheimer Straße 31 (Hof)

Mundartlesung

„G`schichdle aus em dägliche Lebe"

Manchmol ibberzaaichned un e bissle uff d`Schbidz driewwe, abber immer mid eme wahre Kern!

Bernd Siemers

Weder als Mundartautor noch als Pädagoge ist er in Ettlingen ein Unbekannter, hat er doch neben der Herausgabe von Mundartbüchlein und Auftritten bei Mundartabenden lange Jahre die Joh.-Peter-Hebel-Schule Schöllbronn geleitet.

Sicher macht der obige Appetithappen Lust ihn zusammen mit seiner Frau wieder einmal „life" zu erleben. Es ist äußerst amüsant und ganz sicher interessant für alle die aus der Region stammen, aber auch für „Neigschmeggde" (Zugezogene), die danach die Badener besser verstehen. Umrahmt werden die Episoden vom

„Café Mélange"

Corinna Schröder,
Gesang
Wilfried Schröder,
Gitarre
David Moss,
Kontrabass

mit swingendem Jazz, verträumtem Bossa Nova, bluesigen Tönen und gefühlvollen Pop-Balladen.

Eintritt: 10,00 Euro (im Vorverkauf 8,00 Euro)
zu Gunsten des Hospiz „Arista"

Regine Böhm, Mezzo-Sopran

Preisträgerin beim VDMK- Gesangswettbewerb; 1984 Gesangsstudium an der Staatl. Hochschule für Musik in Karlsruhe. 1988 Förderpreis des Freundeskreises der Musikhochschule und Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Nach Abschluss ihres Diploms mit Auszeichnung und einem Aufbaustudium in der Opernklasse: Engagement an den Städt. Bühnen Lübeck, wo sie 5 Jahre blieb. Schon damals machte sie sich mit Gastengagements an zahlreichen Bühnen einen Namen.

Ab 1994 arbeitete sie als freiberufliche Sängerin u.a. am Theater in Würzburg und Oldenburg, zunehmend auch im Konzertbereich. Sie ist als Gesangslehrerin tätig, u.a. im Bereich der Kinderstimmbildung und der "Elementaren Musikpädagogik"; in den letzten Jahren zunehmend auch auf dem Gebiet der Musiktheaterregie.

Bernhard Jaeger–Böhm, Bassbariton

studierte in Karlsruhe, Genf und Salzburg. Es folgten Gastengagements an deutschen Theatern (u.a. Lübeck u. Karlsruhe). Konzertreisen führten ihn u.a. nach Brasilien, Japan, Israel und in die Schweiz. Der Hessische Rundfunk produzierte mit ihm Lieder von Hugo Wolff (Mörike) und Brecht/Eisler.
Ab 1984 war er Dozent an der Musikhochschule in Karlsruhe; 1992 erfolgte die Berufung auf eine Professur für Gesang an der Staatl. Hochschule für Musik in Stuttgart.

Lisa Böhm, Sopran

Geboren 1988 in Karlsruhe erhielt sie schon früh Klavier- und Fagottunterricht u.a.. Bei „ Jugend musiziert" nahm sie für Fagott und Gesang erfolgreich teil. 2005 - 08 sang sie im Landesjugendchor Baden-Württemberg. 2008 - 2011 Studium mit Hauptfach Gesang, Musikhochschule Lübeck; Sie trat in Musikschul- und Hochschulproduktionen auf wie „Zauberflöte", „Bettelstudent", „Feuerwerk" und den Burgfestspielen Jagsthausen u.v.a.
2009-2010 war Lisa Böhm Stipendiatin der Ad Infinitum Stiftung Lübeck und erhielt ein Stipendium der Possehl Stiftung Lübeck. Ab 2011 studiert Lisa Böhm an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart.

Das Konzert eignet sich in besonderer Weise, lieben Menschen eine Freude zu machen, z.B. zu Muttertag oder einem persönlichen Fest. Wir senden Sie Ihnen die Karten in einem hübsch gestalteten Umschlag gerne zu.

Samstag, den 12. Mai 2012
Asamsaal, Schloss Ettlingen

Benefizkonzert

„Zartheit und Romantik“

Lisa Böhm, Sopran
Regine Böhm, Mezzosopran
Bernhard Jaeger-Böhm, Bassbariton
Gunter Wacker, Klavier

Auf dem Programm stehen u.a.:
Lieder, Arien,
Duette und Terzette
von Mozart, Brahms, Dvorak.

Eintritt: 15,00 Euro (Vorverkauf 12,00 Euro)
zu Gunsten des Hospiz „Arista”.

Wir danken dem Kulturamt der Stadt Ettlingen für die Unterstützung.

Alter schützt vor Frechheit nicht!

Die „Grauen Zellen" sind ein Ensemble, das sich der Satire verschrieben hat. Sie bringen ihre Lebenserfahrung und Zukunftserwartung kritisch und ironisch auf die Bühne. Die Jungen, die alt werden wollen, und die Älteren, die jung bleiben wollen, sind ihr Publikum. Seit 1995 bringt die Gruppe jedes Jahr ein neues Programm.

Das Ensemble

Sie verbinden Freude am Spielen mit einem optimistischen „Blick nach vorn im Zorn". Die Mitglieder der Grauen Zellen sind zwar im Ruhestand – außer der Pianistin –, aber immer noch ruhelos. Frei nach dem Motto: nur wer rastet, rostet. Als eine der ersten Seniorenkabarettgruppen in Deutschland verstehen sie sich als Botschafter ihrer Generation und als „Passagiere der Zeit".

Zum Programm „La Me(h)r":

Kabarett ist Widerspruch. Sollte es sein. Widerspruch mit Humor. Keiner kann genau definieren, was Humor eigentlich ist. Humor ist für jeden etwas anderes. Genau wie Liebe, oder Glück, oder ein gutes Leben. Ist doch klar.

Ein gutes Leben ist für einen Kuli in Kalkutta etwas anderes, als für einen smarten Creative Director in London, Mailand, Tokio oder gar in New York.

Wir die „Grauen Zellen", Kabarettisten mit Humor, haben festgestellt, dass es ein gutes Leben auch ohne Überfluss gibt. Wir sind der Überzeugung, dass wir nicht „mehr" brauchen. Wir sind sogar der Überzeugung, dass wir bescheidener werden müssen.
Das Wachstum, das unserer Welt dieses „mehr" beschert, ähnelt immer „mehr" dem Wachsen, dem Wuchern eines Tumors.

Text/Idee: Fritz Pechovsky; Regie: Ines Agnes Krautwurst

Wir danken der Evang. Kirchengemeinde Karlsruhe-Durlach für die Unterstützung.

Evangelische
Stadtkirchen-Gemeinde
Durlach

Samstag, 02. Juni 2012, 19.00 Uhr
Gemeindesaal der Ev. Stadtkirche Durlach,
Karlsruhe-Durlach, Am Zwinger 5

Seniorenkabarett

„Die grauen Zellen"

LA ME(H)R

Wir greifen hinein ins volle Menschenleben (Zitat von Goethe) und machen den Versuch zu beweisen, dass es **ohne** Super, **ohne** Mega, **ohne** Masse, **ohne** Exclusiv und **ohne** All Inclusive auch geht;
das einfache Glück, die Liebe.

Was man braucht, ist Humor. Wir sind ja schon alle betagte Typen, aber davon haben wir „mehr" als wir brauchen.
Wir möchten gerne etwas davon an unser Publikum abgeben.

Eintritt: 12,00 € (im Vorverkauf 9,50 €)
zu Gunsten des Hospiz „Arista"

Foto von links > rechts - vordere Reihe: Ingeborg Ringwald, Ingrid Schneider, Horst Ringwald und Anita Aho; hintere Reihe: Norbert Grünling, Valentina Taybulatova, Fritz Pechovsky.

Zum Logo der „Ähre"

Immer wieder werden die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des Hospizdienstes und wir vom Förderverein gefragt, warum die Hospizarbeit in Ettlingen und der Förderverein eine Ähre als Logo haben.

Schon 1996, bei der Gründung des Hospizdienstes, wählte das erste Hospizhelfer-Team das Symbol der wachsenden Ähre, die aus dem Dunkel ans Licht wächst. Der Grund war, dass Korn und Ähren seit uralten Zeiten und in allen Kulturen, Symbole des Lebenskreislaufs sind. Sie stehen für „geboren werden – wachsen und reifen – vergehen und wieder zu neuem Leben erwachen".

„Korn, das in die Erde
und den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker
in den Morgen dringt –
Liebe lebt auf,
die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen,
und ihr Halm ist grün."

Der Text eines Kirchenliedes von Jürgen Henkys beschreibt dies mit einfühlsamen Worten.

Zum Namen „Arista"

Nachdem der Bau des Hospizes fast vollendet und die Eröffnung absehbar war, stand Ende 2005 die Namensgebung an.

Aus den Reihen der ehrenamtlichen Hospizhelfer/innen und von interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden fast 30 verschiedene Vorschläge gemacht. Darunter auch das klangvolle Wort „Arista". Es kommt aus dem Lateinischen und bedeutet *„Ähre, Korn"* aber auch *„Ernte"*.

Eine Gruppe – gebildet aus Mitgliedern des Trägers, des Fördervereins und des Hospizdienstes – wählte zunächst drei Begriffe aus. In der Sitzung der Kooperationspartner fiel dann die Wahl einstimmig auf „Arista".

Zu unserer großen Freude wurde dieser Name von den Menschen sehr schnell angenommen und wird heute wie selbstverständlich verwendet.

Liebe Leserin, lieber Leser

in diesem Jahr feiert unser Hospizdienst in Ettlingen sein 15-Jähriges Jubiläum. Darüber freuen wir uns sehr, denn das heißt:

15 Jahre liebevolle Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und Trauernden, 15 Jahre Ausbildung von ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern, 15 Jahre engagierte Verbreitung der Hospizidee und Stärkung der Hospizbewegung in unserer Region.

Die gute und erfolgreiche Hospizarbeit durch den Hospizdienst, das Hospiz „Arista ", das Trauercafé „Kornblume", die Seminararbeit, die „Zeder" auf dem Friedhof und viele weitere Angebote verdanken sich in besonderer Weise der hervorragenden Arbeit engagierter Menschen und unserem Fördervereins Hospiz Ettlingen e.V.
Dieses großartige Engagement kommt im neuen Programm 2011/2012 wieder zum Ausdruck und macht uns hoffnungsfroh und mutig für neue sich abzeichnende Aufgaben.

Das neue Programm ist Ergebnis und Spiegel der Kreativität und Einsatzbereitschaft der Menschen, die sich im Förderverein Hospiz Ettlingen e.V und im Hospizdienst Ettlingen engagieren. Ihnen gilt mein herzlicher Dank – ohne solche Menschen ist Hospizarbeit nicht möglich!

Herzliche Grüße

Ihr

Rüdiger Heger, Geschäftsführer
Diakonisches Werk Landkreis Karlsruhe

15 Jahre

Hospizdienst Ettlingen

Es begann in England...

Die Hospizbewegung nahm ihren Anfang. In Deutschland fanden sich vor etwa 30 Jahren Menschen aus allen Bevölkerungsschichten zu einer echten Bürgerbewegung, die das Thema „Sterben, Tod und Trauer" als tabuisiertes Randthema in die Mitte der Gesellschaft bringen wollten.

Damals wie heute ging es darum, Sterben als einen Teil des Lebens zu sehen sowie die Wünsche und Bedürfnisse schwerkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen in den Mittelpunkt zu stellen.

„Begleiten"

Jemanden begleiten, das heißt zunächst: ihn da abholen, wo er jetzt ist.

In Ettlingen entstand 1996 die Idee für den Aufbau eines Hospizdienstes. Wie sollte sie verwirklicht werden? Welche Wege boten sich an?

Eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitete Grundlagen und Details für die Gewinnung Ehrenamtlicher. Diesen Prozess maßgeblich gestaltet haben Helma Hofmeister, Otti Vielsäcker und Martin Gerhardt (damals Geschäftsführer des Diakonischen Werks). 1997 kam es zur Gründung des Hospizdienstes. Helma Hofmeister übernahm die Organisation und Einsatzleitung. Als Logo einigte man sich auf „die Ähre" als Symbol des Vergehens und Wiedererstehens. Träger des Hospizdienstes wurde das Diakonische Werk der Ev. Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe. Die Hospizarbeit war von Anfang an ökumenisch ausgerichtet und mit verschiedenen Pflegeeinrichtungen und Diensten vernetzt.

Erste Hospizhelfer verpflichten sich...

1997 verpflichteten sich erstmals 8 Hospizhelferinnen und ein Hospizhelfer. Diese Zahl stieg im Laufe der 15 Jahre beträchtlich. Aufgabe der Hospizhelfer/innen ist es, schwerkranke und sterbende Menschen, unabhängig von Weltanschauung, Religionszugehörigkeit oder sozialem Status – sofern dies gewünscht wird – zu begleiten. Dies geschieht oft als Ergänzung der ärztlichen Behandlung und professionellen Pflege auf dem letzten Stück ihres Lebenswegs.

Wer begleitet, führt nicht, der andere bestimmt die Richtung, die Schrittfolge und das Tempo.

Die Ehrenamtlichen leisten diesen Dienst unentgeltlich dort, wo der Mensch sich befindet: Zuhause, im Krankenhaus, Pflegeheim und seit 2006 im Hospiz „Arista". Sie bringen ihre Lebenserfahrungen, ihre Zeit und Engagement ein. Die Achtung der Individualität des zu begleitenden Menschen auf dem Hintergrund seiner Biographie und seiner Einzigartigkeit ist ihnen wichtig. Selbstverständlich haben sie sich zur Verschwiegenheit verpflichtet.

In den 15 Jahren seit Bestehen des Hospizdienstes wurden 238 Menschen mit 4.578 Einsatzstunden begleitet.

Die hauptamtliche Einsatzleitung des Hospizdienstes obliegt seit Januar 2000 Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin. Sie koordiniert und organisiert die verschiedenen Angebote des Hospizdienstes und vertritt ihn nach außen. Außerdem ist sie in der Trauerbegleitung tätig.

Begegnung im Trauercafé „Kornblume"

Für trauernde Angehörige gab es von Anfang an die Möglichkeit von Einzelgesprächen und Trauergruppen.

Seit 2006 lädt das Trauercafé „Kornblume" – der Name wurde passend zum Symbol der Ähre gewählt – trauernde Menschen einmal pro Monat in die „Scheune" ein.

Ein engagiertes Team aus acht Ehrenamtlichen hat dieses Angebot unter der Leitung von Susanne Goldmann und Silvia Günter erarbeitet und beteiligt sich aktiv bei dessen Umsetzung. Die „Kornblume" feiert in diesem Herbst sein **fünfjähriges Bestehen**. Es ist erfreulich, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger dieses offene Angebot kennen und nutzen.

Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.

1999 wurde der Förderverein gegründet.
Über die Ziele und vielfältigen Aufgaben, die er sich gestellt hat, finden Sie Näheres auf den Seiten 54 und 55.

„Arista" - Herberge am Lebensweg...

Mit der Eröffnung des Hospiz „Arista" im März 2006 wurde das Begleitungsangebot wesentlich ergänzt. Seither arbeiten das Hospiz und der Hospizdienst eng zusammen.

Kurz nach der Eröffnung engagierten sich bereits 28 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer im Hospiz; die Zahl erhöhte sich inzwischen auf 32. Sie gehören zum Gesamtteam des Hospizdienstes Ettlingen, das derzeit insgesamt 50 ehrenamtliche Hospizhelfer umfasst; 21 stehen aktiv für den ambulanten Hospizdienst zur Verfügung.

Seminare und Fortbildungen

Neben der individuellen Sterbe- und Trauerbegleitung ist es dem Hospizdienst zusammen mit dem stationären Hospiz Arista und dem Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. sehr wichtig, die „Kultur des Sterbens" im gesellschaftlichen Bewusstsein wieder zu beleben und damit die Gedanken und Ziele der Hospizbewegung zu verbreiten.

**Es ist sein Weg.
Vielleicht möchte er,
(vielleicht gelingt es mir)
dass ich mit ihm gehe.
Gleichsam ein, zwei
Schritte hinter ihm.**

Dies geschieht vor allem durch Seminare, Fachvorträge und öffentliche Veranstaltungen zum Thema „Sterben, Tod und Trauer".

Ein umfangreiches Ausbildungsprogramm trägt diesem Ziel seit etlichen Jahren Rechnung.

Die Seminarreihe „Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung" stand von Anfang an allen interessierten Menschen offen. Sie wurde seit Gründung des Hospizdienstes von Otti Vielsäcker, Studiendirektorin i.R., als verantwortliche Referentin geleitet.

Die Bausteine der Ausbildung bestehen aus Grund-, Aufbauseminar und Abschluss-Seminar sowie einem Kurs in „Häuslicher Krankenpflege" oder (seit 2010) dem Kurs „Palliative Versorgung zu Hause" und einem einwöchigen Praktikum in einer Pflegeeinrichtung. Alle Bausteine sind Voraussetzung für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Hospizdienst Ettlingen.

**Niemand weiß,
wie Sterben geht.
Ich will nur begleiten,
solange es ihm recht ist
und mir möglich,
vielleicht bis vor das Tor.**

In den 15 Jahren seines Bestehens haben insgesamt 410 Menschen an einem Hospiz-Grundseminar und 170 an einem Hospiz-Abschluss-Seminar teilgenommen.

„Die Zeder" – Information & Beratung

Seit 2009 gibt es „Die Zeder" auf dem Ettlinger Friedhof. Sie möchte Raum geben für die Begegnung von Menschen und bietet neutrale, unbürokratische und kostenlose Information und Beratung zu allen Fragen, die zum Thema „Sterben, Tod und Bestattung" gehören an. Die Einrichtung wird von der Stadt Ettlingen gefördert und der Arbeitsgemeinschaft „Förderung der Friedhofs- und Bestattungskultur Ettlingen" unterstützt, zu der auch die Kirchen und der Hospizdienst gehören.

Die Zeder

Sechs ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hospizdienstes Ettlingen stehen unter der Leitung von Waltraud Felber für Beratung und Begegnung zur Verfügung. Sie wurden für diese Aufgabe umfassend ausgebildet und unterliegen der Schweigepflicht.

Hospiz-Treff - offen für alle Fragen

Die „Tradition" des Hospiz-Treffs aus der Anfangszeit wurde im Herbst 2010 wieder aufgenommen. Er bietet die Möglichkeit zur Begegnung und zum Gespräch für Menschen, die offene Fragen zum Thema „Sterben, Tod und Trauer" haben. Menschen, die sich unsicher fühlen in der Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen oder die sich einfach mal über das hospizliche Denken und Tun informieren möchten. Ansprechpartnerin: Otti Vielsäcker.

Begleitung in Heimen für alte Menschen

Im Frühjahr 2011 wurden innerhalb des ambulanten Dienstes in drei Pflegeheimen in Ettlingen heimbezogene Hospizgruppen eingerichtet. Sie bestehen aus je drei Ehrenamtlichen, davon übernimmt eine die Funktion der direkten Ansprechpartnerin für das Heim. Dadurch werden eine kontinuierliche Präsenz und eine zeitnahe Begleitung des sterbenden Menschen gewährleistet.

**Begleiten,
wie ich es eben kann,
mit meiner Angst,
meiner Hilflosigkeit,
aber mit Respekt
und Ehrfurcht
vor dem anderen und
seiner Art zu leben und
seiner Art zu sterben.**

Wir sind dankbar
für 15 Jahre Hospizdienst und 5 Jahre Trauercafé „Kornblume" und für alles, was wir in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit zum Wohle schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen schaffen und erreichen konnten.

Wir sind dankbar
für die vielen Menschen, die sich mit Ihrer Zeit, Ihrer Kraft und ihren Talenten auf vielfältige Weise – sei es patientennah oder patientenfern – in die Hospizarbeit einbringen.

Wir sind dankbar
dass schwerkranke, sterbende und trauernde Menschen uns ihr Vertrauen schenkten, und dass sie, aber auch ihre Angehörigen unsere vielfältigen Dienste in Anspruch nahmen.

Wir sind dankbar
für die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Inhalte und Ziele unserer Arbeit interessieren, die uns finanziell und ideell unterstützen.

Margit Sänger, Koordinatorin Hospizdienst Ettlingen

Quelle des Textes „Begleiten": Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.

Hospiz überschreitet Grenzen

Europa-Projekt Hospiz im Sommer 2011 erfolgreich abgeschlossen

Vertreter aus Rumänien, Griechenland und Deutschland führten über zwei Jahre hinweg ein gemeinsames Projekt durch. Partner waren die Diakonia Cluj-Napoca, die Ev. Gemeinde deutscher Sprache in Thessaloniki, der Hospizdienst Ettlingen und das Diakonische Werk Baden. Ziel des von der EU geförderten „Grundtvig" Projekts (Lebenslanges Lernen) war, einen Leitfaden für Multiplikatoren in der Hospizarbeit zu entwickeln.

Die Zusammenkünfte, in denen konkrete Konzepte erarbeitet und erprobt wurden, erfolgten in allen beteiligten Ländern, begleitet durch Kulturprogramme. Vor Ort besichtigte man Altenhilfeeinrichtungen, ein stationäres Hospiz, ambulante Pflegedienste und lernte den „Lebensgarten" im Hauptfriedhof Karlsruhe sowie Friedhofskulturen kennen.

Intensiver Gedankenaustausch und Begegnung lohnen den Zeiteinsatz

Fazit: Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Erfahrungen profitierten alle beteiligten Partner. Sie erweiterten Kompetenzen, indem sie „über den Tellerrand" hinaus schauten. Sprachbarrieren wurden durch Übersetzungen aus den jeweiligen Partnerteams, durch kreative Lernmethoden, Offenheit und Herzlichkeit überwunden. Es entstanden freundschaftliche Beziehungen, die auch weiterhin gepflegt werden.

Pia Haas-Unmüßig, Diakonisches Werk Baden
Margit Sänger, Hospizdienst Ettlingen

Hospizdienst Ettlingen

hospizdienst ettlingen

Der Hospizdienst besteht in Ettlingen seit 1996. Sehr viele Menschen haben sich seither bei zahlreichen Veranstaltungen über die Ziele und Inhalte der Hospizbewegung informiert.

Neben der Aufgabe, das gesellschaftliche Tabu zum Thema „Sterben, Tod und Trauer" zu mindern, ist es Ziel der Hospizidee, Menschen zu ermutigen, Schwerkranke und Sterbende achtsam und fürsorgend zu behandeln, vor allem in der eigenen Familie oder Freundeskreis.

Die wichtigste Aufgabe des Hospizdienstes ist jedoch, Menschen auf dem letzen Stück ihres Lebensweges zu begleiten. Umfassend ausgebildete Hospizhelferinnen und -helfer unterstützen – meist in Ergänzung der ärztlichen Behandlung und einer professionellen Pflege – schwerkranke und sterbende Menschen. Sie leisten ihren Dienst dort, wo der Kranke sich in dieser Zeit befindet: Zuhause, im Krankenhaus, einer Senioreneinrichtung oder im Hospiz „Arista".

Was bietet der Hospizdienst noch an?

Er ist vertrauenswürdiger Ansprechpartner, wenn Sie selbst oder ein Angehöriger oder Freund...

... mit einem Menschen über das Thema „Sterben und Tod" offen reden möchten.

... nach der Mitteilung einer belastenden Diagnose oder in Krankheit ein persönliches Gespräch führen wollen.

... eine individuelle Beratung zu allen Fragen erwarten, die im Zusammenhang mit Patientenverfügungen, Betreuungs- und Vorsorgevollmachten stehen.

... Begleitung und liebevolle Unterstützung in der Zeit schwerer Krankheit und des Sterbens wünschen oder Ihre Angehörigen Unterstützung benötigen.

... vor und nach dem Tod eines nahestehenden Menschen, eine individuelle Begleitung oder die Teilnahme an einer Gruppe entlasten könnte.

Wo begleiten wir Sie?

- Wir kommen zu Ihnen nach Hause, ins Krankenhaus oder in eine Pflegeeinrichtung.
- Wir begleiten Sie auch im Hospiz „Arista" und unterstützen dort das hauptamtliche Team.

Die Hospizarbeit beruht traditionell auf freiwilligem bürgerschaftlichen Engagement. Die Hospizhelfer unterliegen der Schweigepflicht.

Die Inanspruchnahme des Hospizdienstes ist für betroffene Menschen kostenfrei.

Rufen Sie uns einfach an!

☎ 07243-54950
☎ 07243-5495-63 (Durchwahl Margit Sänger)
Außerhalb der Dienstzeit:
☎ 0171-1174260 Fax: 07243-549599
mail: margit.saenger@diakonie-laka.de

Sie können auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir rufen baldmöglichst zurück.

Träger des Hospizdienstes Ettlingen:

Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

Kooperationspartner im Netzwerk:

Ärzte • Brückenschwestern • Evangelische und Katholische Kirchengemeinden • Kirchliche Sozialstation und Nachbarschaftshilfe • Stephanus-Stifte „Am Robberg" und „Am Stadtgarten" • Seniorenzentrum „am Horbachpark" • AJFS Stadt Ettlingen und natürlich das stationäre Hospiz „Arista" u.a.

Verantwortung für den Hospizdienst:

Aus- und Fortbildung:
Otti Vielsäcker, Studiendirektorin i.R.
Koordination und Einsatzleitung:
Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin

Trauerbegleitung

Im Augenblick der Verzweiflung
zählt nicht, was richtig oder falsch ist,
sondern, was uns hilft, weiter zu leben.

Roman Gary

Einzelgespräche

Menschen, die den zeitlich nahen Tod eines vertrauten Menschen betrauern, begleiten wir auf ihrem ganz persönlichen Trauerweg.

Rufen Sie an unter ☎ 07243–54950 und vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes Gespräch.

Trauergruppe

Wir möchten vor allem Menschen ansprechen, die einen Partner oder Partnerin, nahen Angehörigen, guten Freund oder Freundin verloren haben und sich in ihrer Trauer allein gelassen fühlen.

Die Gruppe bietet die Möglichkeit, im geschützten Rahmen und vertrauensvoller Atmosphäre über die eigenen, oft wechselnden Gefühle und Gedanken wie Schmerz und Verzweiflung, Wut, Schuld und Angst zu sprechen. Es ist entlastend, sich mit Menschen auszutauschen, denen es ähnlich geht.

Dauer: 6 Abende - donnerstags,
jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr

Beginn: **Donnerstag, 3. Nov. 2011**
sowie am 10. Nov.; 17. Nov.; 24. Nov.;
1. Dez.; 8. Dez. 2011

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ort: „Scheune" der Diakonie,
Ettlingen, Pforzheimer Str. 31 (im Hof)

Gebühr: 30,00 € (eine Ermäßigung ist möglich)

Nähere Informationen für beide Angebote:
Margit Sänger, Dipl. Sozialpädagogin
☎ 07243–54950

„Offene Begegnung"

Trauercafé „Kornblume"

Hier können Trauernde andere Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, treffen. Im wohltuenden Rahmen der „Scheune" kann man sich austauschen, aber auch Impulse, Informationen und Hinweise auf weitere Unterstützungsangebote erhalten.

Das Café „Kornblume" ist einmal monatlich geöffnet, jeweils am

3. Mittwoch im Monat, von 17.00 bis 19.00 Uhr

„Scheune" der Diakonie
Ettlingen, Pforzheimer Str. 31 (im Hof)

Termine 2011:
21.9.; 19.10.; 16.11. und 21.12.2011

Termine 2012:
18.1.; 15.2.; 21.3.;18.4.; 16.5.; 20.6.; 18.7.; 15.8.; 19.9.; 17.10.; 21.11.; 19.12.

Es werden keine Kostenbeiträge erhoben.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen:
Susanne Goldmann, ☎ 07243-91224
Silvia Günter, ☎ 07243-91696

Im Garten der Zeit wächst die Blume des Trostes ...

2011 veröffentlichte der Hospizdienst ein kleines Trauerbuch (mit Briefbogen und Umschlag) das man gegen eine Schutzgebühr von 4,50 Euro in der Diakonie oder der „Zeder"erwerben oder sich zuschicken lassen kann.

Es eignet sich sowohl zum Mitnehmen bei einem Trauerbesuch sowie zum Verschicken statt Kondolenzkarte.

Die Zeder

Information • Begegnung • Beratung

**„Der Friedhof ist mehr als ein Ort,
auf dem Menschen bestattet werden –
er ist ein Ort für die Lebenden".**

Die „Zeder" wurde 2009 von der Stadt Ettlingen auf dem Friedhof der Kernstadt eingerichtet.

Hier können sich die Besucher neutral und unbürokratisch, kostenlos und unverbindlich informieren und Beratung zu allen Fragen, die sich zu den Themen „Sterben, Tod, Bestattung und Trauer" ergeben, erhalten. Die „Zeder" bietet aber auch Raum und Zeit für individuelle Gespräche und Begegnung.

Die Einrichtung arbeitet in Kooperation mit dem Verein „Förderung der Friedhofs- und Bestattungskultur Ettlingen". Zu diesem gehören u.a.:

- Evang. und Kath. Kirchengemeinden
- Friedhofsgärtner und Bestatter
- Steinmetze und Holzbildhauer
- der Hospizdienst Ettlingen

Ehrenamtlich tätige Mitarbeiter/innen des Hospizdienstes stehen für neutrale Information und Beratung zur Verfügung, aber auch für persönliche Gespräche. Sie wurden für diese Aufgabe speziell und umfassend ausgebildet und unterliegen der Schweigepflicht.

Die Zeder ist jeden Freitag geöffnet
Sommerzeit: von 15.00 bis 18.00 Uhr
Winterzeit: von 14.00 bis 17.00 Uhr

Während dieser Zeit sind die Berater/innen auch telefonisch unter ☎ 0172–7680116 zu erreichen.

Der Raum befindet sich auf dem Ettlinger Friedhof an der östlichen Seite der Aussegnungshalle und ist barrierefrei zu erreichen.

Aktuelle Informationen finden Sie im Amtsblatt und in Kürze unter: www.die-zeder.de

Ansprechpartnerin: Waltraud Felber,
☎ 07243-527786

Hospiz-Treff

Offener Treff unter dem Titel

„Wir reden miteinander"

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat
18.00 Uhr in der „Scheune"

Diese Abende bieten die Möglichkeit zum Gespräch. Wir wollen Begegnung schaffen für Menschen...

- ...die offene Fragen haben zu den Themen „Sterben, Tod und Trauer",
- ...die sich unsicher fühlen in der Begleitung sterbender oder trauernder Menschen,
- ...die sich einfach mal über das „hospizliche" Denken und Tun informieren wollen.

Stehen an einem Abend einmal keine Fragen an, so wird jeweils ein bestimmtes Thema angeboten.

Ansprechpartnerin: Otti Vielsäcker, ☎ 07243-99396

Die „Scheune"

Alle Seminare, Angebote für Menschen in Trauer und viele Vorträge mit hospizlichen Themen finden in der „Scheune" der Diakonie, Pforzheimer Str. 31 (Hof), Ettlingen, statt.

Daneben dient sie vielen Gruppen als Treffpunkt; auch das hier stattfindende Kleinkunstprogramm der Diakonie hat seit vielen Jahren viele Anhänger. Doch auch für private oder berufliche Anlässe kann man die „Scheune" anmieten.

Anfragen zu Terminen & Kosten:
Ute Speck, ☎ 07243-549511
ute.speck@diakonie-laka.de

Grundseminare

Nr. 1: Sa/So, den 08./09. Okt. 2011

Nr. 2: Sa/So, den 03./04. März 2012

Diese beiden Grundseminare sind für alle interessierten Personen gedacht, die sich mit dem Thema Sterben, Tod und Trauer persönlich auseinander setzen möchten.

Für Frauen oder Männer, die an einer Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in teilnehmen wollen, ist die Teilnahme an **einem** dieser Seminare der 1. Baustein der Ausbildung.

Gebühr: 58,00 Euro (inklusive Verpflegung)
Zeit: Samstag/Sonntag, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr
Leitung: Otti Vielsäcker

Aufbauseminar

Nr. 3: A: Fr/Sa, den 04./05. Mai 2012

B: Fr/Sa, den 15./16. Juni 2012

Im Aufbauseminar, das aus zwei zusammengehörenden Modulen besteht, werden die Grundkenntnisse vertieft und spezielle Themen intensiv behandelt, wie z.B.: Schmerztherapie • Seelsorge • Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung • Umgang mit sich selbst innerhalb einer Begleitung • Bestattung und Rituale • Vernetzung der sozialen Dienste in der Stadt Ettlingen und der Region.

Die Teilnahme am Aufbauseminar (beide Termine) ist der 2. Baustein für alle Menschen, die eine Ausbildung zum/zur Hospizhelfer/in anstreben. Teilnehmen können alle, die ein Grundseminar absolviert haben.

Gebühr: je 38,00 Euro (inklusive Verpflegung)
Zeit: Freitag, 18.00 – 21.30 Uhr,
Samstag, 09.00 – 17.00 Uhr
Leitung: Otti Vielsäcker, Margit Sänger

Abschluss-Seminare

Nr. 4: Sa/So, den 28./29. Jan. 2012

Nr. 5: Sa/So, den 04./05. Febr. 2012

Der Besuch dieses Seminars bildet den Abschluss der Ausbildungsreihe. Er ist Voraussetzung für den aktiven ehrenamtlichen Einsatz im ambulanten oder stationären Hospizdienst.

Gebühr: je 58,00 Euro (inklusive Verpflegung)
Zeit: Samstag/Sonntag, jeweils 09.00 – 18.00 Uhr
Leitung: Otti Vielsäcker

Zur umfassenden Ausbildung zum Hospizhelfer oder zur Hospizhelferin gehören außerdem die Bausteine:

- der Besuch des Kurses „Palliative Versorgung zu Hause" (siehe > Seite 56) oder der Besuch eines Kurses für „Häusliche Krankenpflege".
- der einwöchige Praxiseinsatz in einer stationären Pflegeeinrichtung oder in einem Hospiz (mindestens 35 Stunden).

Informationen zur Ausbildung

- Wir senden Ihnen gerne eine Broschüre über den Ablauf und die einzelnen Bausteine der Ausbildung zu. Bitte unter ☎ 07243-54950 anfordern.
- Anmeldung zu allen Seminaren unter obiger Telefon-Nummer

  Mo - Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr
  Mo - Mi von 14.00 bis 17.00 Uhr
  und Do von 14.00 - 18.00 Uhr
- Bei Verpflichtung zur aktiven Mitarbeit im Hospizdienst Ettlingen – sei es im ambulanten Bereich, im Hospiz „Arista", der „Kornblume" oder in der „Zeder" – werden Seminargebühren in Höhe von 100,00 Euro erstattet.

„Sie sind bis zum letzten Augenblick
Ihres Lebens wichtig.
Und wir werden alles tun,
damit Sie nicht nur in Frieden sterben,
sondern auch bis zuletzt leben können.”

Cicely Saunders, Ärztin, Krankenschwester und Sozialarbeiterin, gründete 1967 das erste Hospiz in London. Sie verstarb 2005.

„Palliative Versorgung zu Hause”

Das Hospiz Arista und der Hospizdienst Ettlingen bieten erneut einen Kursus zu diesem Thema an.

Mit diesem Angebot werden pflegende Angehörige in ihrer Aufgabe unterstützt und gefördert. Es werden Fertigkeiten für eine palliative Pflege vermittelt, die körperliche und seelische Aspekte einbezieht und den hospizlichen Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen beinhaltet.

- Angesprochen sind mit diesem Kurs ebenso Menschen, die sich auf eine spätere Pflegesituation vorbereiten möchten.
- Für Frauen und Männer, die eine ehrenamtliche Mitarbeit als Hospizhelfer/in anstreben ist dieser Kurs ein erforderlicher Baustein.

Der Kurs hat zehn Themenschwerpunkte:

Der Mensch und seine Krankheit • Palliative Versorgung und Hospizhilfe • Pflegen und Begleiten – Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Pflege • Wahrnehmung und Kommunikation • Dimensionen des Schmerzes, Schmerztherapie und Symptomkontrolle • Pflegerische Maßnahmen am Lebensende, Basale Stimulation • Mundpflege, Hauptpflege, Aromapflege und spezielle Lagerungen • Ethische Aspekte: Ernährung, Flüssigkeitsgabe, Patientenverfügung • Leistungen der Pflegeversicherung • Demenz • Anzeichen des Todes, bekannte und „vergessene” Sterberituale • Abschied und Trauer.

Der Kurs umfasst 6 Termine:

Freitag,	16.03.2012, von 17.00 – 20.30 Uhr
Samstag,	17.03.2012, von 09.00 – 12.30 Uhr
Freitag,	20.04.2012, von 17.00 – 20.30 Uhr
Samstag,	21.04.2012, von 09.00 – 12.30 Uhr
Freitag,	11.05.2012, von 17.00 – 20.30 Uhr
Samstag,	12.05.2012, von 09.00 – 12.30 Uhr

Ort: Stephanus-Stift „Am Robberg"
Ettlingen, Friedensstraße 2

Leitung: Anita Becht, Palliativ-Pflegefachkraft, Hospiz Arista

Margit Sänger, Sozialpädagogin, Hospizdienst Ettlingen

Verschiedene Fachreferentinnen

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Hospizdienst Ettlingen,
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen,
☎ 07243-54950 (Margit Sänger)

Höchstteilnehmerzahl: 14

Eine Anmeldung erforderlich.
Der Kurs ist für die Teilnehmer/innen kostenlos.

Wir danken der AOK Gesundheitskasse
für die Bezuschussung des Kurses.

Was bedeutet „Palliativ"?

Entsprechend des Begriffs „palliativ" *(lat.: Mantel, bzw. umhüllen*) versteht sich die palliative Fürsorge als über den Tod hinausgehende, bedürfnisorientierte Begleitung, die das individuelle Wohlbefinden steigert und Sicherheit und Geborgenheit in allen Stadien des Leidens und Sterbens vermitteln soll.

Dies geschieht durch Maßnahmen und Aufgaben, die innerhalb des ganzheitlichen Konzeptes der „Palliative Care", die speziell in Hospizen, Palliativ-Stationen und Brückenschwestern erbracht wird. Sie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Kranken mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder terminalen Erkrankungen.

Samstag, 1. Okt. 2011, 9.00 bis 12.00 Uhr
Marktplatz Ettlingen

Deutscher Hospiztag

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch 2011 wird dieser Gedenktag bundesweit begangen. Mit Vorträgen, Ausstellungen und Aktionen soll auf die Ziele und Anliegen der Hospizbewegung aufmerksam gemacht werden. Denn im Zeichen der demografischen Veränderung und kleiner werdenden Familien nimmt die Bedeutung der Hospizarbeit für die Gesellschaft zu.

Deshalb möchten auch wir Ihnen die Hospizarbeit in Ettlingen wieder einmal vorstellen. Gemeinsam werden

Hospizdienst Ettlingen
Hospiz „Arista"
Förderverein Hospiz e.V.

über alle Angebote zur Begleitung und Unterstützung sterbender und trauernder Menschen informieren. Am Infostand auf dem Marktplatz erhalten Sie aber auch weitere Informationen und Unterlagen.

Kompetente Ansprechpartner stehen Ihnen für alle Fragen zur Verfügung wie zum Beispiel:

- Welche Hilfen bietet der Hospizdienst?
- Wie kann ich Hospizhelfer/in werden?
- Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Wer kann im Hospiz „Arista" Hilfe und Pflege in Anspruch nehmen?

Natürlich erhalten Sie auch alle Informationen über die Aufgaben und Ziele des Fördervereins Hospiz e.V.

hospiz arista | förderverein hospiz | hospizdienst ettlingen

Hospizdienste in der Region Karlsruhe

- **Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal**
  76646 Bruchsal, Friedhofstraße 11
  Claudia Schäfer-Bolz, ☎ 07251-800858
  Mail: claudia.schaefer-bolz@caritas-bruchsal.de

- **Hospizdienst Karlsruhe**
- **Kinderhospizdienst Stadt u. Landkreis KA**
  76135 Karlsruhe, Uhlandstraße 45
  ☎ 0721-509660
  Mail: hospiz-dienst@dw-Karlsruhe.de
  - Christine Ettwein-Friehs
  - Flora Asseyer

- **Hospizdienst Malsch**
  76316 Malsch, Amtfeldstraße 6
  Marianne Grässer, ☎ 07246-6618
  Mail: marianne.graesser@t-online.de

- **Hospizdienst Karlsbad, Marxzell, Waldbronn**
  76337 Waldbronn, Bergstraße 22
  Elisabeth Strnad, ☎ 07243-946037
  Mail: elisabeth.strnad@web.de

- **Ökumenischer Hospizdienst Pfinztal**
  76327 Pfinztal, Diakoniestraße 1
  Eva Ohnmacht und Elke Rosswag
  ☎ 07240-942829
  Mail: info@diakonie-pfinztal.de

- **Hospizdienst Rheinstetten**
  76287 Rheinstetten, Bienwaldstr. 47
  Doris Hardy, Gudrun Löffler, ☎ 0151-57425733
  Mail: hospizverein-rheinstetten@web.de

- **Ökum. Hospizgruppe Walzbachtal-Weingarten**
  75045 Walzbachtal-Jöhlingen, Kreuzstraße 2
  Claudia Rommel, ☎ 07203-922577
  Mail: ClaudiaRommel@web.de

- **Hospizdienst Bad Herrenalb/Dobel**
  76332 Bad Herrenalb, Dobler Straße 4
  Karin van Roode, ☎ 07083-979747
  Mail: KarinBohner@gmx.de

Grußwort

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Tod ist wie die Geburt ein Teil des Lebens, auch wenn wir dazu neigen, diesen Gedanken zu verdrängen. Denn die Endlichkeit unseres Lebens erfüllt uns mit Unbehagen, oft sogar mit Angst. Seit fünf Jahren setzen sich das Hospiz „Arista" und sein Förderverein dafür ein, todkranken Menschen diese Angst vor dem Sterben zu nehmen, ihre Persönlichkeit und Einzigartigkeit auf ihrem schweren Weg bis zuletzt zu achten und ihnen somit einen würdevollen Abschied vom Leben zu ermöglichen.

Hospizarbeit ist ein wesentliches Element einer humanen Gesellschaft. Menschen, deren Lebensweg unausweichlich zu Ende geht, brauchen neben der medizinischen Versorgung, die ihnen Schmerzen nimmt, vor allem einfühlsame Begleiter, mit denen sie auch ihre seelische Einsamkeit überwinden können. Ich habe größten Respekt vor der schwierigen Arbeit der Menschen, die mit ihrem selbstlosen Einsatz Sterbende begleiten und ihnen bis zuletzt das Gefühl geben, wichtig zu sein und zur Gesellschaft dazuzugehören. Gleichzeitig nehmen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter von „Arista" die Angehörigen in dieser schweren Lebensphase an die Hand, so dass diese mit ihrer Trauer ebenfalls nicht alleine gelassen werden. Hierfür gebührt ihnen mein Dank.

Mit Seminaren, Kursen und Veranstaltungen holen Förderverein und Hospiz Sterben und Tod in die Mitte der Gesellschaft und tragen so zur Enttabuisierung bei. Das Jahresprogramm ist ein wichtiger Baustein der Hospizarbeit. Darüber hinaus hilft es, die unschätzbare Arbeit der Sterbebegleitung finanziell zu unterstützen.

Ich wünsche dem Hospiz „Arista" und seinem Förderverein alles Gute und den notwendigen Zuspruch durch die Öffentlichkeit, den sie für ihre Aufgaben brauchen.

Heinz Fenrich, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Hospiz „Arista” –
Herberge am Lebensweg

Ein stationäres Hospiz ist in der letzten Zeit des Lebens – seien es Tage, Wochen oder Monate – ein individuelles und wohnliches Zuhause für schwerkranke und sterbende Menschen.

Das Hospiz „Arista” wurde 2006 eröffnet. Das Gebäude entspricht in der Gestaltung außen und innen bewusst einem „normalen” Wohnhaus und wurde sensibel in die gewachsene Umgebung eingefügt.

Blick vom Hof aus auf den Eingang

Das „Arista” verfügt über zehn wohnlich gestaltete Einzelzimmer mit eigenen Duschbädern und Toiletten. Und natürlich ist das Haus barrierefrei und die Ausstattung entspricht allen Anforderungen einer umfassenden Palliativ-Pflege.

Das „Arista” ist in der Zeit ihres Aufenthaltes das Zuhause der Hospizgäste. Deshalb können sie ihr Zimmer individuell gestalten und auf Wunsch auch ein Haustier mitbringen. Angehörige und Freunde – auch Kinder – können den Hospizgast so oft besuchen wie er es wünscht und auch nachts bei ihm bleiben. Bequeme Liegen in den Zimmern und ein Gästezimmer stehen hierfür bereit.

Blick in Wohnzimmer und Raum der Stille

Die Patienten erfahren eine spezielle fachlich kompetente Pflege, liebevolle Betreuung und Begleitung durch hoch motivierte und zu diesem Dienst besonders befähigte Pflegefachkräfte. Ergänzung erfährt dieser Dienst durch den Einsatz individueller palliativer Maßnahmen sowie eine gezielte Schmerztherapie durch erfahrene Ärztinnen und Ärzte aus Ettlingen; aber auch der vertraute Hausarzt kann den Hospizgast auf dessen Wunsch weiter betreuen.

Darüber hinaus werden die Hospizgäste von speziell ausgebildeten, ehrenamtlich tätigen Hospizhelferinnen und -helfern sozial, psychisch und spirituell begleitet. Entscheidend für Art und Umfang der Betreuung ist immer der Wunsch des Hospizgastes. Alle, die im Hospiz „Arista” tätig sind, bemühen sich, den Wahlspruch der Hospizbewegung „Leben dürfen bis zum Tode” immer wieder neu spürbar werden zu lassen.

Geistliche der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinden und anderer Religionen besuchen die Hospizgäste auf Wunsch. Ebenso sind die, dem Hospizgast vertrauten Seelsorger seines Heimatorts sowie die Hospizhelfer, die ihn in seinem bisherigen Zuhause begleiteten, im Hospiz ”Arista” willkommen.

Mahlzeiten, den Wünschen und dem Appetit des Hospizgastes entsprechend zubereitet und serviert, die Gemeinschaft am mit Blumen geschmückten Tisch oder auch eine Tasse frisch aufgebrühten Kaffees gehören zu den kleinen, aber geschätzten Freuden des Alltags. Die Angebote einer Musiktherapeutin bereichern die Tage der Gäste.

Auch Zeit im Garten verbringen, die Sonne, den Wind spüren und den Vögeln nachschauen, die Teilnahme an Veranstaltungen oder – wenn möglich – ein Ausflug in die nahe Umgebung schenken Freude.

Die Aufnahme in ein Hospiz erfolgt auf ärztliche Empfehlung sowie ein entsprechendes Attest. In der Regel besteht eine lebensbedrohende Erkrankung, wie z.B. eine Tumorerkrankung, Erkrankungen des Herzens, des Magen-Darmtraktes, des Nervensystems, der Atmungsorgane oder Aids.

Den täglichen Kostensatz übernehmen die Kranken- und Pflegekassen – nach Abzug von 10 %, die durch Spenden und ehrenamtliches Engagement aufzubringen sind. So sind vom Hospizgast, selbst, bzw. den Angehörigen, keine Kosten zu entrichten. Im Einzelfall fallen geringe Beträge für Telefon u.ä. an. Falls bei besonderen Lebenssituationen zusätzliche Unterstützung benötigt wird, übernimmt der Förderverein diese.

Zimmer mit „Auge” zum Himmel

Eines der Eckzimmer zum Garten

Das Hospiz „Arista” ist zu erreichen:

Leiterin:
Hiltraud Röse

Stellv. Leiterin:
Christiane Fellmann

☎ 07243–945420;
Fax: 07243– 9454222

Mail: hospiz-arista@diakonie-ggmbh.de
Weitere Informationen: www.hospiz-arista.de

Entwurf: Prof. Johannes H. Jakubeit
Werkplanung/Bauleitung: Konrad Keller
Fotos: Altenkirch, Fabry; Aquarelle: Andreas Felber, Präsenzverlag

Bauträger und Betriebsträger:

Diakonisches Werk im
Landkreis Karlsruhe
Pforzheimer Str. 31, 76275 Ettlingen

Diakonie im Landkreis
Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Amtfeldstraße 16, 76316 Malsch

Kooperationspartner des Hospiz „Arista”:

Gefördert wurde der Bau des „Arista” von:

Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe • Stadt Ettlingen • Hertha und Werner Krauße-Stiftung • Vermächtnis Peter Hofmeister • Diakonisches Werk KA • Evang. Kirchengemeinde Ettlingen • Caritasverband Karlsruhe • Kath. Seelsorgeeinheit Ettlingen • Rotaryclubs der Region Karlsruhe.

Im „Netzwerk” der Palliativ-Versorgung der Region arbeiten viele Organisationen eng zusammen.

Kompetente, unterstützende Partner des Hospiz „Arista”, das ebenfalls Teil des Netzwerkes ist, sind:

Ambulante Hospizdienste • Brückenschwestern • Diakonissen-Krankenhaus, KA-Rüppurr • Sozialstationen und Nachbarschaftshilfen • Kreiskrankenhäuser Bruchsal und Bretten • Paracelsus Klinik, KA-Durlach • Städtisches Klinikum KA • SRH Klinikum, Karlsbad • St. Vincentius Krankenhäuser, Karlsruhe • niedergelasse Ärzte u. a.

Angebote in der Region:

Während das Hospiz „Arista” sowie der „Ökumenische Kinderhospizdienst” übergreifend für die ganze Region – Stadt und Landkreis Karlsruhe – tätig sind, gibt es für die Hospizarbeit und Begleitung vor Ort innerhalb des Einzuggebietes weitere Hospizdienste, siehe Seite 53.

Samstag, 10. März 2012, 18.00 Uhr
Evangelische Johanneskirche, Ettlingen

Gedenkgottesdienst

Wenn du bei Nacht
den Himmel anschaust,
wird es dir sein,
als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem
von ihnen wohne,
weil ich auf einem
von ihnen lache.

Antoine de Saint-Exupéry

Seit urdenklichen Zeiten haben Menschen an heiligen Orten Kerzen angezündet. In vielen Traditionen der Erde ist das Anzünden einer Kerze eine symbolische Handlung der Erinnerung. Ihr Licht drückt aus, was man mit Worten oft nicht sagen kann.

Es ist eine gute Tradition der Menschen zu gedenken, die im vergangenen Jahr im Hospiz „Arista", in ihrem Zuhause, im Heim oder Krankenhaus begleitet wurden und verstarben. Jeder von ihnen wird im Gottesdienst mit seinem Namen genannt und es wird zum Gedenken eine Kerze angezündet.

Gestaltet wird der Gottesdienst von den ehrenamtlichen, ambulant oder stationär tätigen Hospizhelferinnen und -helfern des Hospizdienstes Ettlingen gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team des Hospiz „Arista". Unterstützt werden sie von Pfr. Andreas Heitmann-Kühlewein und Diakon Bernd Kittel, welche die Menschen im Hospiz, die dies wünschen, seelsorgerlich begleiten.

Persönlich eingeladen werden zum Gottesdienst
die Angehörigen der Verstorbenen und ihre Freunde und Nachbarn. Aber auch Gäste aus den Gemeinden sind willkommen.

Das Team freut sich darauf, nach dem Gottesdienst mit den Gästen noch ein wenig zusammen zu sein und lädt dazu in die „Scheune" der Diakonie ein.

Hiltraud Röse, Leiterin Hospiz „Arista"

Hospiz-Stiftung
Landkreis und Stadt Karlsruhe

Jetzt und in Zukunft

...fördern wir die Hospizarbeit, im Landkreis und in der Stadt Karlsruhe

...und gemeinsam mit dem Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. unterstützen wir das Hospiz „Arista" in Ettlingen.

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Dezember 2001 wurde die Hospizstiftung Karlsbad-Waldbronn gegründet. Schwerpunkt war die Unterstützung des Hospiz „Sonnenlicht" in Karlsbad-Auerbach. Seit 2006 fördert die Stiftung das Hospiz „Arista" in Ettlingen.

Im Dezember 2009 wurde die Basis der Stiftung durch die Mitwirkung des „Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V." und durch weitere Zustiftungen aus Ettlingen und dem Landkreis erweitert. Die Stiftung soll unter dem neuen Namen

Hospiz-Stiftung
für Landkreis und Stadt Karlsruhe

zu einer starken Stiftung für die Hospizarbeit im Landkreis und der Stadt Karlsruhe werden.

Ein Schwerpunkt für die Hospizstiftung ist u.a. die dauerhafte finanzielle Absicherung der Arbeit im Hospiz „Arista" in Ettlingen. Das Hospiz wurde 2006 – in Ergänzung der örtlichen ambulanten Hospizdienste – als stationäre Einrichtung für das Einzugsgebiet Stadt und Landkreis Karlsruhe errichtet.

Die Hospiz-Stiftung will mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital dazu beitragen, die Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen „Jetzt und in Zukunft" zu sichern.

Übergabe der Fördermittel 2010 an Hospizeinrichtungen in der Region.

Um dies auf Dauer zu gewährleisten, ist jedoch weiteres Stiftungskapital notwendig.

Der Vorstand

Er führt ehrenamtlich die Geschäfte der Stiftung. Ihm obliegt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und dem Stifterwillen die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel.

Mitglieder des Vorstands sind:

Liselotte Lossau, Vorsitzende, Waldbronn

Peter Krcmar, Stellvertreter, Pfinztal

Dore Dinkelmann-Möhring, Waldbronn

Von links nach rechts: K. Kaiser, D. Dinkelmann-Moehring, A. Kraut, L. Lossau, R. Heger Dr. H.-Chr. Scharpf, P. Krzmar (nicht im Bild: G. Hämmerle, R. Knodel).

Der Stiftungsrat:

Er wacht ehrenamtlich über die Einhaltung des Stifterwillens und die satzungsgemäße Vergabe der Fördermittel gemäß Stiftungszweck. Außerdem berät er den Vorstand bei der Vermögensanlage.

Mitglieder des Stiftungsrats sind:

Dr. Hans Christoph Scharpf, Vorsitzender, Ettlingen

Rudi Knodel, Stellvertreter, Karlsbad

Gerlinde Hämmerle, Karlsruhe

Rüdiger Heger, Ettlingen

Klaus Kaiser, Waldbronn

Andreas Kraut, Ettlingen

So können Sie helfen:

- Mit einer Zustiftung, erhöhen Sie das Stiftungskapital und sichern damit die jährlich fließenden Erträge auf Dauer.
- Mit einer Spende, die die Hospizarbeit einmalig unterstützt. Dabei können Sie die Spende mit einer Bindung für einen bestimmten Zweck innerhalb der Hospizarbeit versehen.
- Mit einer größeren Zuwendung kann ein Stiftungsfonds mit Ihrem Namen begründet werden.
- Die Stiftung bietet an, große Zuwendungen als Unterstiftung in Ihrem Namen zu führen.

Ihre Zuwendung ab einem Betrag von 500,– Euro verwenden wir in der Regel als Zustiftung zur Erhöhung des Stiftungsvermögens. Es sei denn, Sie wünschen eine Verwendung als Spende für laufende Projekte.

Sie erhalten für **jede Zustiftung oder Spende** eine Zuwendungsbestätigung, die Ihnen die steuerliche Abzugsfähigkeit der Zuwendung gewährleistet.

Sie können sicher sein, dass jede Ihrer Leistungen unvermindert den gewünschten Zweck erreicht.

Darauf können Sie sich verlassen:

Das Kapital der Stiftung ist krisensicher angelegt. Auch im Krisenjahr 2009 sind keine Vermögensverluste eingetreten.

Verewigen Sie Ihre Hilfe!

Sprechen sie uns an für weitere Informationen

Hospiz-Stiftung für Landkreis und Stadt Karlsruhe
Geschäftsstelle:
Polytec-Platz 11, 76337 Waldbronn
☎ 07243-61711, Fax 07243-61778

Stiftungskonto:
Konto-Nr.: 1096726;
Sparkasse Ettlingen (BLZ 660 501 01)
info@hospizstiftung-karlsruhe.de
www.hospizstiftung-karlsruhe.de

Förderverein HOSPIZ Ettlingen e.V.

Der Förderverein wurde 1999 gegründet. Zuerst widmete er sich der Aufgabe, den Aufbau und die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes in Ettlingen zu unterstützen und beizutragen und die Ziele der Hospizbewegung den Bürgern nahe zu bringen. 2005 kam dann eine große Aufgabe hinzu: Der Bau des das Stationären „Hospiz Arista".

Aber auch wenn nach fünf Jahren der Bau finanziert ist, eine große Aufgabe aber bleibt aber auf Dauer: dem Hospiz „Arista" die finanzielle Unterstützung zu gewähren, die jedes stationäre Hospiz in Deutschland zum Erhalt benötigt. Grund der Unterfinanzierung ist die Reduzierung der von den Kassen festgesetzten Pflegesätze um 10%.
Der Gesetzgeber erwartet, dass die fehlenden Einnahmen - beim Arista sind das rd. 80.000 Euro - durch Spenden und ehrenamtliche Arbeit aufzubringen sind. Und das Jahr für Jahr. Eine große Summe! Obwohl, auf die Tage eines Jahres umgerechnet sind es „nur" 250,00 Euro je Tag /Stand 2011.

Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das!

- Helfen Sie, die Arbeit des Hospizes zu sichern. Verschieben Sie bitte Ihre gute Absicht nicht auf später, überweisen Sie Ihre Spende auf:

  Konto-Nr. 11 20 724 Sparkasse Ettlingen (BLZ 660 501 01)

  Konto-Nr. 166 803 608 Volksbank Ettlingen (BLZ 660 912 00).

  Der Förderverein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Für die Spendenbescheinigung tragen Sie bitte Ihre Adresse in die Spalte „Verwendungszweck" des Überweisungsträgers ein.

Werden Sie Mitglied

- Schon mit weniger als 10 Cent pro Tag, d.h. einem Jahresbeitrag ab 31,00 Euro (Firmen/Organisationen ab 100,00 Euro/Jahr) können Sie nachhaltig Gutes bewirken. Einen Aufnahmeantrag finden Sie am Ende des Heftes.

Auch so können Sie das Hospiz fördern:

- Machen Sie Freunde und Bekannte auf die Arbeit des Hospizes, des Hospizdienstes und das Engagement des Fördervereins aufmerksam.
- Organisieren Sie in Ihrer Kirchengemeinde, Firma oder Schule, Ihrem Verein oder Freundeskreis eine Benefizveranstaltung oder Aktion.
- Übernehmen Sie mit einer Spende die Patenschaft für einen/mehrere Tage im Hospiz (Tag/250,00 €).
- Bitten Sie Freunde und Bekannte bei einem persönlichen Festtag um „Eine Spende statt Geschenke".

Und vor allem...

- ...besuchen Sie unsere Veranstaltungen, bringen Sie Freunde mit. Denn: Anderen Menschen eine Freude machen und sich selbst auch, ist kein Gegensatz.

Danke!

Fünf-Jahresbericht

Wie alles kam, wie das Hospiz gebaut und finanziert werden konnte und vor allem viele Einblicke in die Arbeit im Hospiz „Arista" und Hospizdienst. Das tägliche Geschehen wird aus dem Blickwinkel der Ärzte, Schwestern und ehrenamtlichen Helferinnen und -helfern, Therapeuten u.a. Beteiligten geschildert.

Dieses und mehr finden Sie in der Broschüre, die wir Ihnen gerne zusenden (☎ 07243–54950 oder Mail: info@hospizfoerderverein.de). Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.hospizfoerderverein.de

Übersicht 2011/2012

- **Vorträge/Veranstaltungen zu Hospizthemen**
- **Benefizveranstaltungen**

Im Jahr 2011

		Seite
DO, 13.10.11 19.30.00 Uhr Schlossgartenhalle Ettlingen	Auftakt- u. Jubiläumsveranstaltung **15 Jahre Hospizdienst** Schlossgartenhalle Ettlingen gestaltung: Hospizdienst Vortrag: Prof. Dr. Giovanni Maio	4/5
FR, 04.11.2011 19.00 Uhr Buhlsche Mühle Ettlingen	Konzert: **„Jugend musiziert"** Preisträger spielen, Ulrich Herzog und Georg Wacker, Pianisten	6/7
DO, 24.11.2011 19.30 Uhr VHS Karlsruhe	Fachveranstaltung/Vortrag **„Sterben und Tod in den Weltreligionen"** Dr. Stephan Schlensog, Theologe	8/9
SO, 04.12.2011 17.00 Uhr St. Martin-Kirche Ettlingen	**„Zur Adventszeit"** Heinz Schröder, Orgel Cecilia Tempesta, Sopran Christine Seifried, Violine Flötenensemble „Flauto Dolce", Texte: Hospizteam	11
SO, 11.12.2011 19.00 Uhr Kleine Bühne Ettlingen	Theaterstück: **„Ladykillers"** Ensemble der „Kleinen Bühne"	12/13

Im Jahr 2012

DO, 26.01.2012 19.30 Uhr „Stephanus-Stift" Ettlingen	Vortrag: **„Recht zum Sterben"** Klaus Holland (IGSL)	14/15
SO, 29.01.2012 19.30 Uhr Kubus im ZKM Karlsruhe	Konzert: **„Classic und Jazz"** Kammerorchester Ettlingen n.n. Claudia Klinkenberg, Bernd Mayer-Ullmann, Jazzchor Ettlingen, Wolfgang Klockewitz	16/17
DO, 02.02.2012 19.30 Uhr Jazzkeller, Musik-schule Ettlingen	Kabarett und Musik: **„Beziehungsweise"** Lena und Werner Puschner Mitwirkende der Musikschule	18/19

- **Vorträge/Veranstaltungen zu Hospizthemen**
- **Benefizveranstaltungen**

			Seite
●	DO, 16.02.2012 19.30.00 Uhr „Stephanus-Stift" Ettlingen	Vortrag: **„Sterbebegleitung Demenzkranker"** Dr. Peter Ulrich	20/21
●	DO, 22.03.2012 19.30 Uhr Caspar-Hedio-Haus, Ettlingen	Vortrag **„Symbole, Bräuche, Aberglauben"** Ulrike Schmid	23
●	MO, 16.04.2012 20.00 Uhr Kino „Kulisse" Ettlingen	Film: **„Veronika beschließt zu sterben"** nach einem Roman von	24
●	FR, 20.04.2012 19.30 Uhr Hofkirchen-Saal Bruchsal	Rezitation und Musik: **„Leben und leben lassen"** Gerlinde Hämmerle und die „Combo Symbadico"	26/27
●	SO, 22.04.2012 19.30 Uhr „Scheune" Diakonie Ettlingen	Mundartlesung: **„G'schichdle aus em dägliche Leben"** mit Bernd Siemers und „Café Mélange"	29
●	SA, 12.05.2012 19.30 Uhr „Asamsaal"	Konzert: **„Zartheit und Romatik"** Regine Böhm, Mezzosopran; Lisa Böhm, Sopran; Bernhard Jaeger-Böhm, Bassbariton; Gunter Wacker, Piano	30/31
●	SA, 02.06.2012 19.00 Uhr Gemeindesaal" Ev. Stadtkirche Ka-Durlach	Seniorenkabarett: **„La Me(h)r"** Die „Grauen Zellen" Ettlingen	32/33

Kartenvorbestellung mit 20% Rabatt
Ticket-Hotline: 07246–7081717
(siehe auch Seite 2)

Vorverkaufsstellen für Veranstaltungen in Ettlingen:
Stadtinfo und Buchhandlung „Abraxas"

Allgemeine Informationen

Hospizdienst Ettlingen

Bericht 15 Jahre Hospizdienst Ettlingen		36-41
Aufgaben – Träger – Partner		42/43
Hospiztreff, letzter Mittwoch im Monats, 18.00 Uhr		47
Deutscher Hospiztag – Infostand auf dem Markt		52

Trauerbegleitung

Einzelgespräch	Nach Terminvereinbarung	44
Trauergruppe	6 Abende, jeweils donnerstags Beginn am DO, 03.11.2011	44
Trauercafé „Kornblume"	Jeden 3. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr	45
Gedenkgottes-dienst	SA, 10.03.2012, 18.00 Uhr Ev. Johanneskirche Ettlingen	61
Die „Zeder"	Information, Beratung und Begegnung, Friedhof Ettlingen	46

Ambulante Hospizdienste der Region 53

Ausbildung HospizhelferIn

Grundseminare	Nr. 1: SA/SO, 08./09.10.2011 Nr. 2: SA/SO, 03./04.03.2012	48
Aufbauseminar	Nr. 3: FR/SA, 04./05.05.2012 sowie FR/SA, 15./16.06.2012	48
Abschlussseminare	Nr. 4: SA/SO, 28./29.01.2012 Nr. 5: SA/SO, 04./05.02.2012	49
Kurs: Palliative Versorgung	6 Einheiten Beginn: Freitag, 16.03.2012	50/51

Hospiz „Arista"

Ziele & Aufgaben – Haus und Ausstattung – Träger / Kooperationspartner / Palliativ-Netzwerk 57–60

Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.

Aufgaben und Ziele – Bemühungen und Ergebnisse, Ziele für die Zukunft 64/65

Beitrittserklärung zum Raustrennen 69/70

Hospizstiftung für Stadt und Landkreis Karlsruhe 60–63

Ziele, Aufgaben und Ansprechpartner

Wir sind dankbar für jede Unterstützung. Ihre Spende oder eine Mitgliedschaft helfen, den Hospiz-Gedanken in die Tat umzusetzen.

Der Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. ist vom Finanzamt als mildtätig anerkannt. Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar.

Sie können die ausgefüllte Seite faxen oder per Post an die untenstehende Adresse senden.

Meine Adresse:

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Mail-Adresse _____

❑ JA, ich möchte Mitglied im Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. werden. Mitgliedsbeitrag jährlich (bitte ankreuzen)

❑ 31 Euro ❑ 50 Euro ❑ ..... Euro

❑ JA, ich möchte eine einmalige Spende in Höhe von.....Euro (bitte eintragen) leisten.

❑ Ich überweise den Betrag.

❑ Ich erteile Einzugsermächtigung von meinem Konto:

Konto-Nummer _____

Bankleitzahl _____

Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____

Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.
Pforzheimer Straße 31 · 76275 Ettlingen
Fon 07243/5495-0 · Fax 07243/5495-99
info@hospizfoerderverein.de
www.hospizfoerderverein.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
BLZ 660 501 01 Kto.Nr. 11 20 724
Volksbank Ettlingen
BLZ 660 912 00 Kto.Nr. 166 803 608

Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstitutes)

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Förderverein Hospiz Ettlin.

Kontonr. des Begünstigten

1120724

Bankleitzahl

66050101

Kreditinstitut des Begünstigten

Sparkasse Karlsruhe Ettlg.

EUR

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck

SPENDE/MITGLIEDSBEITRAG

Straße/PLZ/Ort des Überweisenden

Kontoinhaber/Einzahler: Name Vorname/Firma, (max 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

18

(Datum / Unterschrift)

Beleg für den/die Einzahler/in

Empfänger:

Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Kto.-Nr. 1120724 · BLZ 66050101

Betrag: _____ €

Datum:

Stempel ausführendes Kreditinstitut

Herzlichen Dank!
Förderverein Hospiz Ettlingen e.V.
Pforzheim Str. 31 · 76275 Ettlingen

Spenden an den Förderverein Hospiz Ettlingen e.V. sind steuerlich abzugsfähig.

Programm:
Margit Sänger, Harald Wied, Helma Hofmeister
Organisation & Begleitung Veranstaltungen:
Silvia Günter und Heidemarie Pape-Bungert
Text & Layout: Helma Hofmeister; Hartmut Schmidt
Druck: Druckerei Thielbeer, Ettlingen

förderverein
hospiz